



voja

5x20 Good Practice

der OKJA im Kanton Bern





**Kanton Bern
Canton de Berne**

Der Verband voja wird finanziell von der Gesundheits- und
Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) unterstützt.



Vorwort

1999 haben engagierte Gemeinden den Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt und Region Bern gegründet. Das Ziel bestand darin, die Träger*innen zu vernetzen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern eine starke Stimme zu geben. Die Gemeinden folgten dabei einem lang gehegten Wunsch der Jugendarbeiter*innen, welche sich bis dahin seit den 80er Jahren in basisdemokratischer Vernetzung organisiert hatten. In den folgenden Jahren wuchs der Verein quantitativ nach aussen und qualitativ nach innen.

Der Verband für offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) zählt heute insgesamt 228 Mitgliedergemeinden, 35 Sitzgemeinden und 813'000 Einwohner*innen der Mitgliedsgemeinden. Mit der neuen Strategie «qualitatives Wachstum nach innen, mit mehr Durchlässigkeit und Mitwirkung, Verstärkung des Nutzens und der Dienstleistungen sowie Agenda-Setting Top 30 für die OKJA im Kanton Bern» hat sich der Verband voja in den letzten Jahren weiterentwickelt und professionalisiert. Das Herzstück der neuen Strategie bildet das Issue-Management (Themenmanagement). Aktuell werden 30 Themen mit Best-Practice-Beispielen aufbereitet, welche den Behörden, Stellenleitenden sowie Kinder- und Jugendarbeitenden anschliessend zur Verfügung gestellt werden.

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens bat der Verband voja die Kinder- und Jugendfachstellen sowie weitere Akteur*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern um einen Kurzbeschrieb von drei guten Angeboten / Projekten. Alle Beschriebe erfolgten entlang einer vorgegebenen Maske mit Kurzbeschrieb des Angebots / Projekts, der Wirkung, Stichwörter, Links und Kontaktdaten.

Aus den insgesamt knapp 100 eingegangenen Projekten wurden 20 Projekte für die Projektshow am Jubiläum anhand der Kriterien «guter Mix aus Stadt, Land und Agglomeration, Vielfalt und Verfügbarkeit am Jubiläumstag» ausgewählt.

Daraus sind zwei Broschüren entstanden:

- Jubiläums-Broschüre mit den 20 Angeboten / Projekten, welche am Jubiläum im Rahmen der Projektshow präsentiert werden.
- Good Practice-Broschüre mit 5x20 Angeboten / Projekten der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, in welcher alle Angebote / Projekte, die eingereicht wurden, abgebildet sind.

Die Broschüren geben einen Einblick in die Vielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, bieten Inspiration für Neues oder für die Weiterentwicklung von bestehenden Angeboten / Projekten, eröffnen Synergien und ermöglichen einen niederschweligen und einfachen Erfahrungsaustausch.

In der vorliegenden Broschüre werden 5x20 Angebote / Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern abgebildet. Beide Broschüren sind auch unter www.voja.ch im Downloadcenter abrufbar.

Gute Inspiration sowie spannende Einblicke in die Angebote / Projekte der OKJA im Kanton Bern & Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!



Jonathan Gimmel, Präsident



Impressum:

© 2019 Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern I
Sandstrasse 5 | 3302 Moosseedorf

Layout / Inhalt / Auskunft:
Fach- und Geschäftsstelle voja
info@voja.ch / 076 830 10 92

Fotografie:
Adobe Stock



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Kinder- und Jugendfachstelle Belp | 07 |
| Dachverband offene Arbeit mit Kindern Stadt Bern (DOK) | 10 |
| Fanarbeit Bern | 12 |
| Gaskessel Bern | 15 |
| Trägerverein offene Jugendarbeit Stadt Bern (TOJ) | 18 |
| Katholische Kirche Region Bern, Fachstelle Kinder- und Jugend | 22 |
| Jugend und Freizeit Biel | 25 |
| Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit Brügg und Umgebung (FKJB) | 28 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung (JuBU) | 32 |
| Kinder- und Jugendfachstelle Ittigen/Bolligen (Kijufa) | 35 |
| Kinder- und Jugendarbeit Regio Kerzers | 38 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Konolfingen (kiju) | 42 |
| juk - Jugendarbeit Köniz | 45 |
| Kinder- und Jugendfachstelle Langenthal (ToKJO) | 48 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit OK-JA Langnau | 52 |
| Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS) | 55 |
| Kulturfabrik KUFA Lyss | 58 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Fraubrunnen und Jegenstorf (rekja) | 62 |
| Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen Muri (fkjf) | 65 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg-Frauenkappelen | 68 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Verein Jugendwerk, Offene Kinder- und Jugendarbeit Münchenbuchsee | 72 |
| Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (Münsingen) | 74 |
| Regionale offene Kinder- und Jugendarbeit ROKJA Sensetal (Neuenegg und Laupen) | 77 |
| Jugendarbeit Nidau und Umgebung (janu) | 78 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Ostermundigen und Stettlen | 81 |
| Regionale Kinder- und Jugendfachstelle Gürbetal-Längenberg Boxfish (Riggisberg) | 84 |
| Jugendarbeit Region Schwarzenburg | 87 |
| Kinder- und Jugendarbeit Spiez (KJAS) | 91 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg | 94 |
| Fachstelle Kinder und Jugend Thun | 97 |
| Offene Kinder- und Jugendarbeit Bödeli JAB (Unterseen) | 101 |
| Jugendarbeit Worb | 104 |
| Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen (kijufa) | 107 |
| Verband Offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern / Netzwerk Regionale Jugendpolitik | 110 |

Spielmobile

Wir haben zwei Spielmobile, welche jeweils am Dienstag und Mittwochnachmittag an unterschiedlichen Orten innerhalb der Gemeinde mit verschiedenen Spiel- und Bastelaktionen rege benutzt werden. Durchschnittlich kommen 50 Kinder, inklusive Eltern, Göttis und Grosis, vorbei. Am Dienstag findet die Aktion von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

Ziel: Bewegung im öffentlichen Raum mit basteln, spielen, klettern, hüpfen, springen usw.

Dazu gibt es jedesmal Steckenbrot.

Wirkung

Viele Eltern mit und ohne Migrationshintergrund kommen mit ihren Kindern vorbei. Es werden ungezwungen Kontakte geknüpft zwischen Eltern und Kindern mit unterschiedlichem soziokulturellen Hintergrund. Das niederschwellige Angebot fördert die Integration und Sozialisation von allen Kulturen.

Stichwörter

Eltern und Kinder

Begründung für Auswahl

Beide Angebote sind bei Eltern, Schulen, Tagesschulen und Kindern sehr beliebt.

Links

<http://jugendfachstellebelp.ch/>

Kontakt

David Baehler (leitet und führt die beiden Spielmobile)

David.baehler@jugendfachstellebelp.ch

Moditräff

Der Moditräff findet einmal pro Woche in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Belp statt. Die Mädchen kreieren gemeinsam Veranstaltungen, machen Ausflüge mit dem Velo, organisieren Schminkkurse, kochen miteinander und führen Filmabende durch.

Wirkung

Der Mädchenspezifische Austausch fördert untereinander den Zusammenhalt. Die Mädchen werden dazu befähigt, selbst Aktionen innerhalb des Treffs oder im öffentlichen Raum durchzuführen. Der Treff bietet zudem die Möglichkeit, dass sich Mädchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen kennenlernen.

Stichwörter

Cook in a group, work in a team

Begründung für Auswahl

Ein Ort, wo Frauenpower entstehen darf, soll und muss.

Links

<http://jugendfachstellebelp.ch/>

Kontakt

Marion Langenegger

Marion.langenegger@jugendfachstellebelp.ch

Jugendtreff Belp

Der Jugendtreff Belp ist jeweils am Freitag von 14.00-17.00 Uhr und von 20.00-22.30 Uhr geöffnet. Am Abend dürfen die Jugendlichen den Keller-raum autonom benutzen. Der Treff wird im Durchschnitt am Nachmittag und Abend von 30–45 Jugendlichen besucht. Etwas mehr als ein Drittel sind Mädchen, die übrigen Besucher sind Jungen.

Die Jugendlichen, welche sich regulär im Treff aufhalten, sind zwischen 12 und 17 Jahren alt.

Zwei bis dreimal pro Jahr findet ein Schul-/Klassenfest statt, bei dem gemeinsames Kochen im Vordergrund steht. Ansonsten sind der Billardtisch, die Playstation und der Töggelikasten sehr beliebt bei den Jugendlichen.

Wirkung

Der Ort ist beliebt wegen der bunten soziokulturellen Durchmischung. Die nonverbale und verbale Interaktion/Kommunikation zwischen den Jugendlichen wird geübt (wir legen grossen Wert auf den Umgang und die Sprache untereinander) und zeigt Wirkung im Verhalten sowie Respekt den anderen gegenüber. Zudem fördert der Jugendtreff die Befähigung der Jugendlichen, selbst Veranstaltungen durchzuführen.

Stichwörter

Partizipation, Kreativität, Aneignung, Raumgestaltung, Quartierarbeit, Kinderanimation, Zwischenraum, Zwischennutzung

Begründung für Auswahl

Der Treff wird überdurchschnittlich gut besucht. Es kommen auch Unbegleitete Jugendliche Asylsuchende (UMA) vorbei, welche stets aktiv spielen. Es herrscht viel Respekt der Jugendlichen untereinander.

Links

<http://jugendfachstellebelp.ch/>

Kontakt

info@jugendfachstellebelp.ch

Grosses Spielfest

Der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) veranstaltet zusammen mit der Berner Ferien- und Freizeitaktion FÄGER das jährliche «Grosse Spielfest».

Dieses Jahr fand das «Grosse Spielfest» auf dem Helvetiaplatz, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt in der Stadt Bern, statt. Die Wahl des Ortes signalisiert, dass Spielen zum Leben in der ganzen Stadt gehört und nicht ausschliesslich auf Spielplätzen stattfindet. Es geht darum, sich einzusetzen für die Aneignung von Räumen durch Kinder mitten in der Stadt.

Wir wollen den herausfordernden Prozess aufzeigen, der mit einem solchen Vorhaben verbunden ist, und welche Erfolgsmomente und Stolpersteine auftreten können.

Wirkung

- Sichtbarmachen der räumlichen Qualitäten und Potentiale
- Sichtbarmachen der Offenen Arbeit mit Kindern
- Wahrnehmung, Positionierung, Sensibilisierung
- Identitätsstiftung

Stichwörter

Bespielung – öffentlicher Raum – Prozess – Kooperationen

Begründung für Auswahl

Das Projekt ist innovativ, weil es die Bespielung von (einem) öffentlichem Raum für und durch Kinder thematisiert, der ansonsten nicht zum Spielen gedacht/vorgesehen ist und auch kaum dazu genutzt wird. Die Reflexion des Vorbereitungsprozesses ist dabei besonders spannend, da er komplex (viele Player waren involviert) und mit vielen Herausforderungen verbunden war.

Links

<https://spieleninbern.ch/>

Kontakt

Helen Gauderon, helen.gauderon@spieleninbern.ch, 031 332 16 60

Timo Huber, timo.huber@spieleninbern.ch, 031 332 16 60

Nathalie Herren, nathalie.herren@spieleninbern.ch, 031 380 88 40



Ragazzi Berna

Das Projekt Ragazzi Berna richtet sich an jugendliche Fans des BSC YB zwischen 10 und 17 Jahren. Den Jugendlichen werden fanbezogene Themen wie zum Beispiel Fankultur, Fankurve etc. näher gebracht und die verschiedenen Seiten des Fan-Seins aufgezeigt.

Hauptangebot sind begleitete Auswärtsfahrten: Die Fanarbeit Bern bietet jugendlichen Fans für Auswärtsspiele des BSC YB eine Ragazzi Berna-Auswärtsfahrt an. Die Fahrten werden vergünstigt angeboten. Die Fahrt wird von der Fanarbeit Bern begleitet und findet im Familienwagen oder in einem separaten Wagen des SBB-Extrazuges statt. Für die gesamte Reisezeit und während des Spiels gilt ein Rauch- und Alkoholverbot. Während des Spiels können sich die Jugendlichen unter Aufsicht im Gästesektor bewegen. Interessierte Eltern sind auf unseren Auswärtsfahrten jederzeit willkommen.

Ragazzi-Treffen

Zirka sechsmal jährlich organisiert die Fanarbeit Bern einen Themennachmittag, welcher den Jugendlichen verschiedene Gestaltungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten bietet. Es werden Aktivitäten wie Stadionführung, Trainingsbesuch, Basteltag, Besuch des YB-Museums, Streetsoccer-Turnier etc. angeboten. Fanarbeit Bern unterstützt in diesem Rahmen ausserdem die Umsetzung eigener Projektideen der Jugendlichen.

Wirkung

Mit einem begleiteten Einstieg sollen Jugendliche in einem geschützten und reflektierten Rahmen an das Erlebnis Fankultur herangeführt werden und Verhaltenssicherheit gewinnen.

Stichwörter

Partizipation, Fankultur, Vernetzung, Vertrauen

Links

<http://www.fanarbeit-bern.ch/ragazzi-berna/>

Kontakt

Jonas Niederhauser: Jonas.Niederhauser@fanarbeit-bern.ch

Chance

Das Projekt «Chance» gibt YB-Fans mit Stadionverbot die Möglichkeit, auf Bewährung Heimspiele unter Auflagen zu besuchen. Das Aufnahmeverfahren orientiert sich an der Einzelfallbeurteilung und Beurteilungskriterien.

Alle YB-Fans mit bestehendem Stadionverbot können einen Antrag an die Fanarbeit Bern für eine Aufnahme in das Projekt «Chance» stellen. An einem Bewerbungsgespräch zwischen Teilnehmer*in sowie YB und der Fanarbeit entscheiden die beiden letztgenannten aufgrund des Delikts, der Motivation und angestrebten Verhaltensänderung über die Teilnahme. Die repressiven Massnahmen im Umfeld von Sportveranstaltungen sind teils massiv, insbesondere für junge Fans, die für 1 bis 3 Jahre von Matches und ihrem sozialen Umfeld ausgeschlossen werden. Das Projekt soll diese Massnahmen mildern und durch die Reintegration präventiv auf zukünftiges Verhalten wirken.

Wirkung

Stadionbesucher*innen, die durch sicherheitsgefährdendes Verhalten auffällig wurden, sollen frühzeitig erfasst werden. Mittels geeigneten Massnahmen soll ihnen eine Möglichkeit zur Integration in ein friedliches Fansein gegeben werden.

Stichwörter

Reintegration/Wiedereingliederung, Reflektion, Chance

Links

<http://www.fanarbeit-bern.ch/angebot/chance/>

Kontakt

Lukas Meier: Lukas.meier@fanarbeit-bern.ch

Litteringprojekt

Die Fans des BSC Young Boys (YB) fahren mit Extrazügen an die Auswärts-spiele in der Schweiz. Die Züge werden durch die SBB, YB, Fanarbeit und die beiden Dachverbände organisiert. YB, Fanarbeit Bern und die SBB erarbeiteten gemeinsam ein Konzept, bei welchem motivierte YB-Fans für die Grobreinigung der Extrazüge verantwortlich sind. Als Gegenleistung erhalten sie ein Matchticket und können gratis im Zug mitfahren.

Aktuell sind acht YB-Fans Mitglied im Littering-Team, jeweils drei Litter*innen kommen auf den Auswärtsfahrten zum Einsatz. Im Jahr 2010 wurde das Projekt mit dem Prix RailFair ausgezeichnet.

Wirkung

Das Projekt unterstützt und ermöglicht die Eigenverantwortung der reisenden und organisierten Fans, die Züge ordentlich und sauber zu halten sowie Sachbeschädigungen vorzubeugen. Jungen Fans ermöglicht das Angebot an Auswärtsfahrten, trotz knappem Budget, teilzunehmen. Die andere Hälfte der Teammitglieder sind durch das Projekt sozial integriert und durch die Fanarbeit begleitet. Der Kontakt der beiden Gruppen innerhalb des Projekts ermöglicht die Zusammenarbeit und den Kontakt von Personen, die sich sonst nie oder kaum im Rahmen der Spiele begegnen würden.

Stichwörter

Angebot, Reinigung, Selbstverantwortung, Integration

Links

<http://www.fanarbeit-bern.ch/angebot/auswaertsfahrten/>

Kontakt

Jonas Niederhauser: Jonas.niederhauser@fanarbeit-bern.ch

Gaskessel Bern

Der Verein Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel Bern ist eines der ältesten Jugend- und Kulturzentren Europas und wird 2021 50 Jahre alt. Getragen und betrieben wird der Gaskessel von rund 200 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren. Der Gaskessel bietet jungen Menschen aus der Region Bern vollständige Mitwirkung: durch Organisieren von verschiedensten Veranstaltungen und Mitarbeit im Betrieb (Bar, Eingang, Kultur, Produktionsleitung, Gastronomie und mehr). Weiter profitiert jede und jeder von einem breiten Lernfeld: von Arbeitserfahrung im Veranstaltungsbetrieb, über Betriebsführung bis zu strategischem Denken und Handeln.

Here to stay since 1971!

Wirkung

Erste Schritte in der Arbeitswelt, Selbstwirksamkeit, Meinungsbildungsförderung, Konfliktfähigkeit, Erfahren von Gemeinsamkeit, Ort zum Sein, Ort sich zu Verwirklichen.

Stichwörter

Nachtleben, Lernfeld, Partizipation, Zweites Zuhause, politische Bildung, Projektverwirklichung

Links

www.gaskessel.ch

Kontakt

Joëlle Dinichert, Jugendarbeit und Soziokultur, jugendarbeit@gaskessel.ch, 031 372 49 00
Charley Sitter, Vorstand, vorstand@gaskessel.ch

Politischer Katerbrunch

In Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament der Stadt Bern und dem Jugendparlament Köniz organisiert eine gemeinsame Projektgruppe von ca. 10 Jugendlichen und jungen Erwachsenen jeweils vor den eidgenössischen Abstimmungen ein Podium im Rahmen eines Brunchs. Ziel ist es für junge Menschen eine Plattform zu bieten, bei welcher sie sich eine Meinung zu einem oder mehreren Abstimmungsthemen bilden können. Von der Auswahl des Themas, über die Werbung bis hin zur Anfrage von Podiumsteilnehmenden und Zubereitung des vegetarischen Brunchangebotes organisiert sich die Projektgruppe selbständig, ehrenamtlich und wird dabei von der Jugendarbeit begleitet.

Wirkung

Auseinandersetzung mit den aktuellen politischen Themen, Plattform zur Information über Abstimmungsthemen, Erfahrung in der Projektarbeit.

Stichwörter

Politische Bildung, Selbstorganisation

Links

www.gaskessel.ch

Kontakt

Joëlle Dinichert, Jugendarbeit und Soziokultur
jugendarbeit@gaskessel.ch, 031 372 49 00

Kulturchrut

Das Projekt «Kulturchrut» befasst sich mit der partizipativen Aussenraumgestaltung im Gaskessel und wird von einer Projektgruppe mit 15 Jugendlichen umgesetzt. Der Fokus richtet sich dabei auf eine ökologische und nachhaltige Entwicklung des Aussenraumes. Dieser soll aufgewertet werden und als Begegnungszone auf dem öffentlich zugänglichen Vorplatz des Gaskessel dienen. Gegen aussen zeigen die Aktivmitglieder des Vereins Gaskessel damit auch, dass das Jugend- und Kulturzentrum «blüht und gedeiht». Durch den Veranstaltungsbetrieb und die Verwitterung haben die bestehenden Einrichtungen stark gelitten und müssen nun instand gestellt werden. Zudem sind zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen vorzunehmen.

Wirkung

Das Hauptziel des Projektes ist es, den Gedanken der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit im Gaskessel zu thematisieren und somit ein Bewusstsein in den Köpfen der Aktivmitglieder zu schaffen. Die Neugestaltung des Aussenraums wird als Chance für eine breite Sensibilisierung genutzt.

Durch den Entwicklungsspielraum auf dem Vorplatz soll den Jugendlichen zudem die Möglichkeit geboten werden sich frei entfalten zu können. Der Gaskessel wurde durch die Aneignung geschaffen und bietet durch solche Projekte Entwicklungspotential für verschiedenste junge Menschen.

Stichwörter

Auseinandersetzung mit Nachhaltiger Entwicklung, Gestaltung von Freiraum, Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt, Erfahrung in der Projektarbeit

Links

www.gaskessel.ch

Kontakt

Kasimir Schmucki, Vorstand Gaskessel

kasimir.schmucki@gaskessel.ch

Infothek Bern-West

Von August bis April ist die Infothek an drei Tagen pro Woche während jeweils 2-3 Stunden geöffnet. Mindestens zwei Jugendarbeitende sind präsent und unterstützen die Jugendlichen bei der Lehrstellensuche. Material steht gratis oder günstig zur Verfügung: 15 Laptops, drucken/kopieren, Bewerbungsmappen, Büromaterial, Couverts etc. Diese Arbeit subsumieren wir unter dem Begriff „Realisierungshilfe“.

Ausserdem bieten wir mit der SOS-Lehrstellen-Woche jährlich mindestens eine Intensiv-Bewerbungswoche während den Schulferien an: Jugendliche können täglich von 14-17 Uhr die Infothek nutzen und an ihren Bewerbungsunterlagen und an ihrer Auftrittskompetenz arbeiten. Eine professionelle Fotografin erstellt kostenlos Portraitfotos für den Lebenslauf.

Ein Zvieri und ein Wettbewerb lockern die Atmosphäre auf.

Wirkung

Wir gehen davon aus, dass wir mit dem Angebot der Infothek über ein gutes Instrument verfügen, um Jugendlichen den Einstieg in eine nachhaltige Anschlusslösung zu ermöglichen. Mit gezieltem Coaching können die Jugendlichen individuell gefördert und begleitet werden. Wir stellen fest, dass für Jugendliche aus dem Stadtteil VI ein grosser Bedarf an Unterstützung zu diesem Thema herrscht.

Stichwörter

Übergang Schule-Ausbildung; Realisierungshilfe; Integration

Begründung für Auswahl

Bewährtes, langjähriges Angebot, das von den Jugendlichen geschätzt und intensiv genutzt wird.

Links

<https://www.toj.ch/treff/bern-west/infothek-bern-west>

Kontakt

Toj Jugendarbeit Bern West, Bernstrasse 79a, 3018 Bern
Evelyne Grieb, evelyne.grieb@toj.ch, 031 991 50 85

Zwischennutzung Vorpark Muttachstrasse

Der Vor_Park ist eine Zwischennutzung im Holligenquartier, Bern. Wo später eine Wohnüberbauung und ein Stadtteilpark folgen sollen, entsteht bis Ende 2020 ein Freiraum, welcher Begegnungen aller Art ermöglichen und fördern soll.

Der toj ist, in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Vor_Park, auf dem Gelände präsent und betreibt einen niederschweligen betreuten Treffpunkt für Jugendliche, unterstützt sie in der Realisation von Projekten vor Ort und organisiert eigene Veranstaltungen und Angebote.

Zur Verfügung stehen dem toj ein ausgebauter Schiffscontainer (inkl. Küche, fliessend Wasser & Strom) ein Bauwagen, welcher zu gegebener Zeit mit Jugendlichen ausgebaut und längerfristig auch autonom betrieben werden soll sowie eine überdachte Fläche von rund 80 Quadratmetern.

Wirkung

Die Integration von Jugendlichen in dieser Zwischennutzung geschieht bewusst in der Hoffnung, dass eine Rauman eignung seitens der Jugendlichen stattfindet.

In heutigen Zeiten, in welchen Freiräume, gerade für Jugendliche, seltener werden und Jugendliche oft aus dem öffentlichen Raum weggewiesen werden, wollen wir einen Raum schaffen, in welchem es Platz für alle haben soll. Durch eine offene Kommunikationskultur soll der Austausch von Jugendlichen und Nachbarschaft sowie ein längerfristiges, respektvolles Miteinander gefördert werden.

Längerfristig, gerade bei autonomen Nutzungen, sollen Jugendliche die Gelegenheit erhalten, Verantwortung zur übernehmen und den Raum für sich zu gestalten.

Stichwörter

Zwischennutzungen, Freiräume, Jugendraumstrategie

Begründung für Auswahl

Innovatives neues Projekt mit grossem Lernfeld für die Jugendarbeit. Aktuelles Thema: „Zwischennutzungen“.

Links

www.vorpark.ch

Kontakt

Toj Jugendarbeit Süd-West, Schlosstrasse 122, 3008 Bern

Nadja Radi, nadja.radi@toj.ch, 079 866 17 42

Programm Modi*treff

Das Programm des Modi*treffs PUNKT12 (und seit 5 Jahren auch vom Modi*treff Bern West) existiert seit der Gründung des Treffs 1997. Es stellt ein Kernelement der Mädchen*arbeit in der Stadt Bern dar: mit halbjährlich wechselnden Mottos wird jeweils ein Leporello gestaltet, in dem die unterschiedlichen Angebote zu den Mottos abgebildet werden. Die Angebote haben meist animatorischen Charakter, die fachlichen Überlegungen im Hintergrund zielen aber darauf ab, die informelle, z.T. non-formale Bildung, zu fördern, Themen präventiv aufzugreifen und den Modis* Horizonsweiterung zu bieten.

Das Programm ist immer wieder ein gutes Mittel, neue Mädchen* und gerade auch ihre Eltern anzusprechen und den Eintritt in den offenen Rahmen zu strukturieren und damit niederschwelliger zu gestalten. Ebenso ist das Programm ein gutes Mittel, sich in der erweiterten Vernetzung fachlich zu positionieren und über den halbjährlichen Versand auf den Beratungsstellen sichtbar zu bleiben.

Wirkung

Durch das Programm kann auf mehreren Ebenen eine Wirkung erzielt werden:

- Mädchen*: Information, Prävention und Bildung zu div. jugendrelevanten Themen
- Team/toj: Aufbau von Wissen zu relevanten Themen, Netz an Fachpersonen, die eingeladen werden können
- OKJA-Fachpersonen Kt. Bern/CH: Ideen- und Inspirationsquelle für eigenen Treff, Pool mit Fachpersonen zu div. Themen
- Erweiterte Fachwelt/Politik: kontinuierliche Positionierung als Bildungsort, Positionierung als Fachpersonen zu jugendrelevanten Themen

Stichwörter

Angebotsformat zu jugendrelevanten Themen, non-formale Bildung, Positionierung OKJA

Begründung für Auswahl

Bewährtes, gut besuchtes, vielseitiges Angebot. Über 20 Jahre Wissen/Erfahrungen/Fachpersonen => Geschichte Mädchen*arbeit, Trends, Veränderungen können sichtbar gemacht werden.

Links

<https://www.punkt12.ch/infos>

Kontakt

Rahel Müller, Fachbereich Mädchen*arbeit toj, Jurastrasse 1, 3013 Bern
079 509 76 60, rahel.mueller@toj.ch



Spielbistro Urtenen/Dorniackerquartier

Im Dorniackerquartier Schönbühl kam es zu Nachbarschaftskonflikten rund um einen Fussball-/Spielplatz inmitten der Siedlung. Das Quartier ist eng bebaut. Verschiedene Nutzer*innengruppen mit unterschiedlichen Interessen treffen aufeinander.

Gemeinsam haben die Fachstelle Kinder und Jugend und die REKJA Moosseedorf ein Projekt realisiert, welches sowohl einem offenen Spielangebot für die Kinder und Jugendlichen des Dorniackerquartiers (und der umliegenden Quartiere) als auch den Nachbarschaftskonflikten Rechnung trägt (Installation eines „Quartierbüros und Spielbistros“).

Die REKJA Moosseedorf und die Fachstelle Kinder und Jugend planen ab Sommer 2019 ein Nachfolgeprojekt, welches über mehrere Monate auf dem Kindergartenareal im Dorniackerquartier stattfinden soll, mit dem Ziel, das Projekt im Quartier zu verankern und es mit lokalen Freiwilligen in die Zukunft zu führen.

Wirkung

- Schaffung eines attraktiven Spielangebots und genügend Freiflächen für alle Bewohnenden des Dorniackerquartiers
- Konfliktberuhigung und Vermittlung zwischen den verschiedenen Nutzer*innengruppen des Quartiers
- Begegnungsorte für alle Nutzer*innengruppen, gemeinsames Miteinander statt Gegeneinander

Stichwörter

Nachbarschaft, Angebotsentwicklung, Sozialraum, Konflikte, Spielraum

Links

<https://www.kathbern.ch/fachstellen-organisationen/fachstelle-kinder-jugend/projekte-im-sozialraum/laufende-projekte/urtenen-schoenbuehl/>
<http://www.rekja.ch/rekja/Dorniacker-2019.png>

Kontakt

Rolf Friedli, rolf.friedli@kathbern.ch / 031 300 33 60

Foodsavebankett: Festmahl gegen die Verschwendung

Über die ganze Nahrungsmittelkette werden in der Stadt Bern täglich etwa 120 Tonnen Lebensmittel verschwendet. Eine breite Allianz von über 30 Organisationen, welche sich für einen sorgfältigen Umgang mit Lebensmitteln einsetzen, organisiert seit 2016 das Foodsavebankett und feiert so Erntedank auf dem Bahnhofplatz.

Das Organisationsteam verzaubert den Bahnhofplatz jeweils am letzten Freitag vor den Herbstferien in Berns grössten Open-Air-Festsaal. Kooperationen über den Tellerrand hinaus und die Zusammenarbeit im grossen Team prägen eine wache und inspirierende Gesprächskultur, die auch die Vorbereitung zu einem Genuss macht.

Der Anlass, an dem jeweils ca. 1500 Personen gemeinsam geniessen, beginnt mit dem gemeinsamen Aufbauen ab 15.00 Uhr und wird von einer Erntedankfeier mit Musik in der Kirche abgerundet. Ca. 800 Kilo Lebensmittel werden so vor der Vernichtung gerettet – ein eindrückliches und genussvolles Erlebnis für alle!

Wirkung

- Vernetzung der Akteur*innen in Stadt und Region rund ums Thema Foodsave
- Sensibilisierung der Mitwirkenden, Teilnehmenden und der Passant*innen
- Zugang zu neuen Netzwerken (Gastroszene, Stadt,...)
- Erlernen und Üben von agilen und basisdemokratischen Projektorganisationsformen, gemeinsam mit jungen «Aktivist*innen»
- Social-Media Präsenz stärken

Stichwörter

Nachhaltigkeit, Foodwaste, junge Erwachsene, Netzwerk, Politik, Gastro, Event, Grossanlass

Links

www.foodsave-bern.ch

<https://www.kathbern.ch/fachstellen-organisationen/fachstelle-kinder-jugend/spirituell-kulturell/foodsafebankett/>

Kontakt

Andrea Meier, andrea.meier@kathbern.ch / 031 300 33 60

TKKG – Theater kennt keine Grenzen

«Theater kennt keine Grenzen» (TKKG) ist ein Projekt der Jungen Bühne Bern, welches sie zusammen mit der Fachstelle Kinder und Jugend der kath. Kirche, der Grossen Halle, das.Ventil und Marcel Leeman Physical Dance Theater realisiert. Die Vision dahinter: Zugang zu Kultur für alle, gemeinsam mit allen. Dieser kreative Raum soll allen Jugendlichen aus Bern – unabhängig von ihrem Aufenthalts- und Sozialstatus – kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen sowie den Austausch untereinander fördern. Verschiedenste Lebensbedingungen und Sprachbarrieren treten in den Hintergrund, während Spiellust und Ideenreichtum kulturelle Diversität sichtbar machen.

Die Texte und dramaturgische Umsetzung sind Ideen der Jugendlichen, die durch Improvisationen in Kleingruppen Gestalt bekommen haben. Aus den Disziplinen Schauspiel, Tanz, Musik und Soziale Arbeit haben sie zudem professionelle Unterstützung erhalten. Bisher haben Jugendliche mit TKKG die Stücke «Gullivers Reisen» (2019), «#babylon» (2018) und «Die Irrfahrten des Odysseus» (2017) auf diese Weise erarbeitet und aufgeführt.

Wirkung

- Kulturelle Teilhabe für Asylsuchende Jugendliche
- Interkulturelle Begegnung und Zusammenarbeit
- Sensibilisierung für Themen wie Migration, Flucht, Rassismus
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen zwischen Kunst und Soziokultur

Stichwörter

Theater, Teilhabe, Migration, Jugendkultur, Sensibilisierung

Links

<https://junge-buehne-bern.ch/clubs/tkkg/>

<https://www.kathbern.ch/pfarrblatt-bern-angelus-biel/pfarrblatt-bern/news-artikel/news/eine-frage-der-perspektive/detail/News/>

Kontakt

Kira Holz, kira.holz@kathbern.ch / 031 300 33 52



Kinderbaustelle

Der Verein Kinderbaustelle schafft seit 2015 temporäre, saisonale Freiräume in Quartieren, welche von baulichen Veränderungen und Entwicklungen betroffen sind. Kinder ab der 1. Klasse können dreimal pro Woche auf dem betreuten Bauplatz der Kinderbaustelle kostenlos mit unterschiedlichen Baumaterialien bauen und gestalten und damit verschiedene Erfahrungen sammeln. Die sich stetig verändernde Baustellensituation und die Baucrew ist dabei Inspiration und fordert die Kinder heraus, ihre Umwelt immer wieder aufs Neue in ihr räumliches und soziales Handeln einzubeziehen.

Der permanent zugängliche Spielplatz der Kinderbaustelle bietet Raum für freies Spielen und ist ein Treffpunkt für verschiedene Generationen. Seit 2017 hat die Kinderbaustelle auf der Zwischennutzung des ehemaligen Fussballstadions Gurzelen ein temporäres Zuhause gefunden.

Wirkung

Die Kinder machen vielfältige Erfahrungen, eignen sich ihre Umwelt aktiv an und erleben Selbstwirksamkeit. Die Kinderbaustelle fördert zudem die Begegnung und den Austausch verschiedener Generationen im Quartier und trägt damit zu sozialem Zusammenhalt bei.

Stichwörter

Partizipation, Kreativität, Aneignung, Raumgestaltung, Quartierarbeit, Kinderanimation, Zwischenraum, Zwischennutzung

Links

www.kinderbaustelle.ch
www.terrain-gurzelen.org

Kontakt

Marion Ebert, Verein Kinderbaustelle
marion.ebert@kinderbaustelle.ch



Ich in 5 Jahren

In einer Zeit, in der die Selbstdarstellung auf den sozialen Netzwerken omnipräsent ist, können sich junge Bielerinnen zwischen 10 und 17 Jahren im Projekt «Ich in 5 Jahren» mithilfe von Fotos (und audiovisuellen Medien) unter sich mit ihrem Selbstbild auseinandersetzen. Dieses Projekt dreht sich um das Bewusstsein für sich selbst und für die Welt, um die Sehnsüchte, Wünsche, Bedürfnisse, Kulturen, Familienmitglieder, Freundinnen und Freunde, das Leben der Mädchen sowie um ihre Entwicklung.

Das Projekt startete im Jahr 2016 und dauert bis 2021 an. Jedes Jahr findet eine Foto- und Audioausstellung statt und es wird ein Fanzine produziert.

Wirkung

Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbild, Lebensentwürfen und eigenen Stärken. Die Mädchen erleben ihre Entwicklung aktiv über mehrere Jahre.

Stichwörter

Selbst- und Fremdbild, Rollenbilder und Lebensentwürfe, Partizipation, Kreativität, Lebenswelt

Links

<https://www.bielertagblatt.ch/nachrichten/biel/ich-5-jahren>

Kontakt

Ariane Plomb, Stadt Biel, QuartierInfo Zentrum
ariane.plomb@biel-bienne.ch

Quartierkarte „Aufwachsen in Bözingen“

Im Rahmen der Bildungslandschaft Biel Bözingen entstand eine Quartierkarte, welche sich an den Angeboten, Möglichkeiten und Räumen, welche das Quartier Kindern bietet, orientiert. Sie ist nicht nur hilfreich für Kinder und Eltern, sondern auch für die verschiedenen Partner*innen der formalen, non-formalen und informellen Bildung im Stadtteil.

Wirkung

Vernetzung der Bildungsakteur*innen im Quartier, Orientierung von Eltern und Kindern, Informationsvermittlung, Belebung von öffentlichem Raum, Sensibilisierung auf kindliche Bedürfnisse im Quartier

Stichwörter

Vernetzung, Sensibilisierung, Quartierarbeit, öffentlicher Raum, Bildungslandschaft

Links

http://bildungslandschaften.ch/wp-content/uploads/2017/11/Factsheet_BL_Biel.pdf

Kontakt

Pascal Riedo, Stadt Biel, QuartierInfo Bözingen
pascal.riedo@biel-bienne.ch

Erlenfest

„Ein Fest von Jugendlichen – für Jugendliche“: So könnte man das Erlenfest wohl am besten beschreiben. Das ursprüngliche Partizipationsprojekt ist zu einem festen Bestandteil in der Brügger Agenda geworden. Unter der Leitung der Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit Brügg wird der mehrtägige Anlass seit vielen Jahren mit grossem Erfolg durchgeführt. Neben Kindern und Jugendlichen als Hauptpersonen, ist das Erlenfest auch für Eltern und Erwachsene ein willkommener Treffpunkt geworden. Das Erlenfest wird durch die Gemeinde Brügg finanziell und tatkräftig unterstützt.

Das Fest besteht aus folgenden vier Teilen:

- Staffcamp
- Schüler*innenbandfestival
- Künstler*innenbühne
- Kinderfest

Wirkung

Das Fest verbindet alle Generationen, bietet viele Möglichkeiten sich zu beteiligen, sich zu zeigen, sich auszuprobieren.

Stichwörter

Selbstwirksamkeit, Eigendynamik, Begegnungen, Musik, Spiel, Spass

Links

Bericht Bieler Tagblatt 2019:

<https://www.traeffpoint.ch/medien/print>

Kontakt

<https://www.traeffpoint.ch/wer-sind-wir/so-erreichst-du-uns>

Level 56

Für Schüler*innen der 5. und 6. Klasse.

Mit unserer Unterstützung plant und organisiert ein Team aus 5. und 6. Klässler*innen Veranstaltungen für die anderen Schüler*innen.

Dieses Team trifft sich etwa einmal im Monat, um laufend Ideen zusammenzutragen und nach Möglichkeiten in die Tat umzusetzen. So bietet diese Gruppe für die Gleichaltrigen regelmässige Aktivitäten wie Spielnachmittage, Sportturniere, Partys, Ausflüge und andere Überraschungen an.

Die Standortleitungen der FKJB begleiten fünf Gruppen, die mindestens drei Anlässe pro Jahr organisieren. Darüber hinaus sind die L56-Gruppen auch als Staff bei anderen Aktionen der FKJB beteiligt.

Wirkung

Zusammenarbeit kann geübt werden. Demokratische Prozesse werden praxisnah erlebt. Gemeinschaftlichkeit kann erlebt werden.

Stichwörter

Partizipieren, sich einsetzen, Ausprobieren, Projekte planen und durchführen

Links

Konzept: https://www.traeffpoint.ch/_upl/files/Konzept_Level56_2011-03-31.pdf

Kontakt

<https://www.traeffpoint.ch/wer-sind-wir/so-erreichst-du-uns>



Ferienpass

Den Ferienpass bieten wir in den Frühlings- und in den Herbstferien für jeweils zwei Wochen an. Die Kinder ab der ersten bis zur 6. Klasse können spielerische, persönliche und gemeinschaftliche Erfahrungen machen.

Das heisst:

- die nähere Heimat, deren Vielfalt, die Natur und die Umwelt erleben
- das heimische Vereinsleben kennenlernen
- über verschiedenste Betätigungsfelder, wie Sport und Spiel oder gestaltendes Handwerken, neue Persönlichkeitserfahrungen machen
- persönliche Neigungen entdecken und sie dann in entsprechenden Vereinen oder in der Freizeit weiter verfolgen.

Wirkung

Identifikation mit der Wohnumgebung, Neues entdecken, Fähigkeiten ausprobieren, Gemeinschaftliches erleben

Stichwörter

Vielfalt, Sport, Kreativität, gemeinsame Erlebnisse

Links

Konzept: https://www.traeffpoint.ch/_upl/files/1_Konzept_Ferienpass_2012-02-17.pdf

Vergangenes Ferienpassangebot: <https://www.traeffpoint.ch/was-machen-wir/unsere-angebote>

Kontakt

<https://www.traeffpoint.ch/wer-sind-wir/so-erreichst-du-uns>





Fahrender Spielplatz

Der Fahrende Spielplatz ist ein ausrangierter alter elektrischer Postwagen, gefüllt mit wechselndem Spielmaterial. Während den Sommermonaten ist die JuBU an den Mittwochnachmittagen auf öffentlichen Plätzen (Schulhausplätze, Spielplätze) präsent.

Wirkung

Die Kinder erfahren den fahrenden Spielplatz als Möglichkeit sich dem Spiel zu widmen, wodurch sie ihre geistige und körperliche Gewandtheit erweitern. An den verschiedenen Spielmöglichkeiten können die Kinder Ausdauer, Konzentration und Geschicklichkeit üben und verbessern.

Stichwörter

Mobiles Spiel, aufsuchendes Spiel, mobile Arbeit mit Kindern

Begründung für Auswahl

Der fahrende Spielplatz ist seit 1993 ein bewährtes Angebot und entwickelt sich trotzdem stets weiter.

Links

<http://jugend.burgdorf.ch>

Kontakt

Sebastian Etzensperger, 034 429 92 94

Füürabe im Advent

Der Füürabe ist ein wichtiger Anlass für Oberburg, bei dem sich die Bevölkerung, die Vereine und Parteien treffen. Ein guter Grund für die JuBU dort präsent zu sein. Die JuBU mietet zwei Marktstände, die sie wiederum an Gruppen von Kindern und Jugendlichen für einen Abend weitervermietet. Diese verkaufen dort selbsthergestellte Produkte.

Die JuBU unterstützt, nebst der Koordination, die Kinder und Jugendlichen bei Bedarf rund um die Produktion und den Verkauf ihrer Produkte.

Wirkung

Durch die Planung des Verkaufsabends und der Produktherstellung ergibt sich ein vielfältiges Lernfeld. Dies reicht von der Budget- und Mengenplanung, zur Erstellung einer Einkaufsliste und zum gemeinsamen Management des Verkaufsabends.

Stichwörter

Traditionelle Anlässe, Dorfkultur

Begründung für Auswahl

Die beteiligten Kinder und Jugendlichen erfahren eine direkte Rückmeldung auf ihr Engagement.

Links

<http://jugend.burgdorf.ch/>

Kontakt

Sara Affolter, 034 429 92 94

Treffbox

Ausgangslage: Die Treffbox ist ein Container, der Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Treffort dient. Die Treffbox-Eröffnung im Herbst 2017 bildete den Abschluss eines längeren Jugendengagements für einen eigenen Treff. Im 2018 wurden zwei neue Betriebsgruppen und ein regelmässiger Betrieb aufgebaut. Aktuell wird der Treffbox-Betrieb, mit dem Einverständnis der Sozialkommission, in eine Teilverselbständigung überführt.

Projektbeschreibung: Die Treffbox ist alle vierzehn Tage am Freitagabend offen. Das Ziel ist, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Betrieb selbständig führen, mit einer oder einem Jugendarbeitenden auf Pikett. In einem weiteren Schritt ist geplant, die Teilverselbständigung weiterzuführen und den Pikett der oder des Jugendarbeitenden aufzuheben bzw. an eine freiwillige erwachsene Person oder an Erziehungsbeauftragte abzugeben.

Parallel dazu wird die Einrichtung eines selbständigen Treffs für junge Erwachsene, die älter als 16 Jahre sind, angestrebt.

Wirkung

Den Jugendlichen aus den drei Gemeinden Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil steht ein wetterfester Treffort zur Verfügung, an den sie sich zurückziehen können. Die Treffbox ermöglicht, dass Jugendliche sich treffen, begegnen, austauschen, gemeinsam Zeit verbringen und sich ein soziales Netzwerk aufbauen, ganz ohne Druck und Zwang. Das Angebot ist niederschwellig und fördert Jugendliche dabei, Selbstverantwortung zu übernehmen. Dadurch entwickeln sie auch ein Gefühl für ihre eigene Identität.

Stichwörter

Halbautonomer Jugendtreff

Begründung für Auswahl

Jugendliche und junge Erwachsene drängt es aus dem Elternhaus hinaus. Gleichzeitig fehlt ihnen das Budget für etwas Eigenes. Die Treffbox bietet die Möglichkeit, für die eigenen Verantwortlichkeiten ein Gefühl zu entwickeln.

Links

<http://jugend.burgdorf.ch/>

Kontakt

Emanuel Seitz, 034 429 92 94

Heiwäg 3065

Der Heiwäg ist ein erlebnispädagogisches Projekt der Kijufa Bolligen. Zwei geschlechtergetrennte Gruppen von höchstens zehn Jugendlichen ab zwölf Jahren werden 80 Kilometer von ihrem Zuhause weg ausgesetzt, um sich mit dem nötigsten Gepäck und 30.65 Franken pro Person (Postleitzahl Bolligen) auf den „Heiwäg“ nach Bolligen zu machen. Wichtigste Devise: Die ganze Strecke wird ohne jegliche Transportmittel zurückgelegt und das Gepäck wird von der Gruppe selbst getragen. Den Weg weist ihnen eine einfache Geländekarte und ein Kompass. Die Jugendlichen entscheiden selbst, welchen Weg sie nehmen, wann und was sie essen und auch ihre Schlafplätze organisieren sie sich selbst. Die Leitungspersonen mischen sich nur dann ein, wenn Sicherheitsfragen auftauchen oder in Notfällen.

Diesen Sommer begeben sich bereits zum 11. Mal wieder zwei Gruppen von Bolliger Jugendlichen auf den „Heiwäg“ und stellen sich dessen Herausforderungen.

Wirkung

- Handelndes soziales Lernen in echten Situationen
- Erleben und Bewältigen von persönlichen Grenzen
- Umgang mit Verzicht auf Konsum

Begründung für Auswahl

Seit Jahren ein Renner, obschon die Strapazen riesig sind! Super wenn sich Jugendliche auf solche Herausforderungen einlassen.

Links

Video Heiwäg Modis 2016: <https://www.youtube.com/watch?v=E2YaGplsnag>

Telebärn-News 2019

Start: <https://www.telebaern.tv/telebaern-news/back-to-the-roots-ohne-geld-und-handy-80-kilometer-durch-die-schweiz-133198566>

Ankunft: <https://www.telebaern.tv/telebaern-news/nach-hause-gefunden-bolliger-maedchen-laediert-aber-uebergluuecklich-133198157>

Kontakt

Kinder- und Jugendfachstelle Bolligen

Kirchstrasse 12a

3065 Bolligen

Stefanie Josi: stefanie.josi@bolligen.ch, 079 808 45 94

Projekt Schulwegsicherheit/Elterntaxi

In den letzten Jahren haben die Elterntaxis an Ittigens Schulen zugenommen. Um den neuen Herausforderungen entgegenzuwirken wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, bestehend aus den Vertreter*innen des Bereichs Sicherheit, der Schulleitungen, des Elternrats, der Polizei, des Schüler*innenrats, der Planungskommission, der Schulkommission und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. In einer ersten Phase wurde mit externen Expert*innen ein Gutachten über die Elterntaxis erstellt. In einer zweiten Phase wurden Eltern, Quartierbewohner*innen und die Kinder mit Schulwegerkundungen und Befragungen zur Sicherheit der Schulwege befragt. Daraufhin wurde ein Massnahmenkatalog erstellt. Einerseits bestand dieser aus präventiven Massnahmen (u.a. Informationen an Eltern, Plakate, Theatervorführung) und andererseits wurden der Planungskommission und dem Gemeinderat bauliche Massnahmen vorgeschlagen. Diese wurden grösstenteils angenommen und sind bereits umgesetzt (Füsschen auf dem Boden, Aufruf zum Heckenschneiden etc.) oder sind z. Zt. in der Umsetzung (Bring- und Holzonen bei den Schulhäusern). Die Kinder- und Jugendarbeit war in diesem Projekt so beteiligt, dass sie die Aufgabe hatte, die Kinder altersgerecht in den Prozess einzubinden. Dies hat sie einerseits mit den Schulwegbegehungen und andererseits, in Zusammenarbeit mit dem Schüler*innenrat, durch die Erarbeitung von Informationen für Kinder von Kindern umgesetzt.

Wirkung

- Kindern wird Gehör verschafft (Partizipationsmöglichkeiten für Kinder)
- Mitgestaltung am gesamten Prozess (Plakate gestalten, Theater einstudieren, Interview in der Zeitung)

Stichwörter

Beteiligung / Partizipation in der Verwaltung

Begründung für Auswahl

Ein gelungenes Projekt von interdisziplinärer Zusammenarbeit und Beteiligung von Kindern bei Verwaltung und Politik.

Kontakt

Kinder- und Jugendfachstelle Ittigen
Fischrainweg 10
3048 Worblaufen
Nina Grütter: nina.gruetter @kijufa.ch, 031 925 23 82

Ferienprojekte Ittigen & Bolligen

Ferienprojekt Bolligen: Colorzsong

Produktion eines eigenen Songs basierend auf der Melodie «Up in the Sky». Schreiben von Text, Aufnahmen von Gesang, Zusammenarbeit mit einem Studiotechner und einem Rapper.

Ferienprojekt Ittigen: Einen eigenen Film drehen

In einer Ferienwoche haben Mädchen einen eigenen Film gemacht (Drehbuch, Spielen, Filmen, Schneiden, Vorführen).

Wirkung

- Selbstwirksamkeit
- Aneignung von kulturellen Fertigkeiten

Stichwörter

Medien- und Kulturarbeit

Begründung für Auswahl

- Kreativität fördern um eigenes Entwicklungspotential zu erkennen
- eher klassische Projekte, jedoch mit einem hohen Beteiligungsanteil

Kontakt

Kinder- und Jugendfachstelle Ittigen

Fischrainweg 10

3048 Worblaufen

Nina Grütter: nina.gruetter@kijufa.ch, 031 925 23 82

Kinderwerkstatt

Wöchentliche Kinderwerkstatt: Ein Angebot für 6 bis 12 Jährige am Dienstagnachmittag von 15:00 – 17:00 Uhr (ohne Anmeldung). Raum und Zeit zum Spielen und sich Austoben. Wir nehmen saisonale Themen auf und binden sie in das Angebot ein. Mitwirkung am Kinder- und Jugendfestival Juvenalia, Besuch im Skatepark, Malen, Werken und Bauen. Zusammen ein Zvieri zubereiten. Aktiver Einbezug der Zielgruppe und der jugendlichen Helfer*innen in die Programmgestaltung

Wirkung

- Förderung der Selbstkompetenz, der Sozialkompetenz, des individuellen Ausdrucks sowie motorischer Fähigkeiten der Kinder.
- Die Möglichkeit der Jugendarbeitenden für eine Kontaktaufnahme und für den Aufbau einer Beziehung zu Kindern dieser Altersgruppe.
- Durch den regelmässigen Kontakt mit Kindern dieser Altersgruppe einen besseren Einblick in ihre Lebenswelt und ihre Bedürfnisse erhalten.

Stichwörter

Projekt mit Kindern

Begründung für Auswahl

Bei diesem Angebot ist vor allem durch seine Regelmässigkeit ein guter Beziehungsaufbau zu den Kindern und den jugendlichen Helfer*innen möglich. Das Angebot wird sehr gut genutzt, es nehmen wöchentlich mehr als 30 Kinder aus dem Dorf und der Region teil.

Links

www.jugendarbeit-kerzers.ch/

Kontakt

Jugendarbeit Regio Kerzers

Michel Meerstetter

Tel. 079 938 78 53, jugendarbeit@kerzers.ch

Angebot Jobs4teens

Jugendliche von 13 bis 17 Jahren können sich auf einer Onlineplattform einschreiben und ihr Interesse an einem Minijob bekunden. Ebenso können sich potenzielle Arbeitgeber*innen aus der Region auf der Plattform registrieren.

Die OKJA übernimmt die Rolle als Vermittlerin und sichert damit, dass gewisse Qualitätsrichtlinien eingehalten werden.

Die OKJA leistet mit diesem Angebot einen Beitrag an die berufliche Integration von Jugendlichen.

Wirkung

- Die Jugendlichen kommen durch den Minijob in Kontakt mit anderen Menschen und Generationen.
- Die Jugendlichen können sich durch den Wochenplatz oder Ferienjob neue Kompetenzen aneignen, die für die spätere Lehre und das Berufsleben wichtig sind.
- Die Jugendlichen werden erfahrener und reifer und gewinnen an Selbstbewusstsein.
- Die Jugendlichen haben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und verdienen eigenes Taschengeld.
- Firmen finden durch das zur Verfügung stellen eines Wochenplatzes oder Ferienjobs potenzielle Lehrlinge.
- Die OKJA vernetzt sich besser in der Region, erhöht ihren Bekanntheitsgrad und findet dadurch mehr Rückhalt bei neuen Zielgruppen (ältere Menschen, Gewerbe).
- Die OKJA fördert ihren Bekanntheitsgrad auch bei den Jugendlichen.
- Die OKJA leistet gemäss ihrem Auftrag einen Beitrag an die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen.

Stichwörter

Berufliche Integration, Sackgeldjobs, Soziale Integration, Generationenprojekte

Begründung für Auswahl

Das Projekt braucht zwar zeitliche Ressourcen und personelle Kontinuität um es wirkungsvoll in einer Region zu installieren, doch überzeugt der Nutzen für alle Beteiligten.

Links

www.jobs4teens.ch

www.jugendarbeit-kerzers.ch

Kontakt

Jugendarbeit Regio Kerzers

Cosima Oesch

Tel. 079 689 56 20, jugendarbeit@kerzers.ch,

Projekt: «engage»

Seit Anfang April 2019 läuft in der Region Kerzers das Projekt engage.ch; eine Zusammenarbeit der OKJA und dem Dachverband der Schweizer Jugendparlamente DSJ. Ziel des engage-Prozesses ist die Förderung des politischen Engagements von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Gemeinde.

In der Region Kerzers wurde dafür bei allen 12 bis 25-Jährigen eine umfangreiche Jugendumfrage durchgeführt sowie Anliegen und Ideen der Jugendlichen für die Gemeinde und Region gesammelt. Es kamen über 50 Anliegen zusammen und rund 150 Fragebögen wurden ausgefüllt.

Die Analyse der Umfrage und die Anliegen wurden im Juni 2019 im Rahmen des engage-Events präsentiert und gemeinsam mit Jugendlichen und Gemeindepolitiker*innen diskutiert und weiterentwickelt. Im Vordergrund stand dabei der direkte Dialog. Nun sollen verschiedene ausgewählte Anliegen gemeinsam umgesetzt werden.

Die Projektdauer beträgt rund ein Jahr (März 2019- März 2020).

Wirkung

- Die Jugendlichen bekommen durch dieses Projekt eine Stimme und eine niederschwellige Möglichkeit, sich in der Lokal- und Regionalpolitik einzubringen und Politiker*innen aus der Region zu treffen.
- Die Politiker*innen bekommen eine direktere Einsicht, was Jugendliche aus ihrer Region für Bedürfnisse haben und wie sie denken.
- Die Jugendarbeit gewinnt dank «engage» ein gut funktionierendes Instrument für eine grossangelegte Bedürfnisumfrage und für die Auswertung der Daten.
- Breiter Werbeeffekt, niederschwelliger Einstieg zur Förderung der politischen Partizipation bei Jugendlichen.

Stichwörter

Partizipation, Jugendpolitik, Bedürfnisumfrage

Begründung für Auswahl

Die Fachstelle könnte alleine nie so ein grosses Projekt, mit einer so umfassenden Bedürfnisabklärung, stemmen.

Links

www.engage.ch

www.jugendarbeit-kerzers.ch

Kontakt

Jugendarbeit Regio Kerzers

Cosima Oesch

Tel. 079 689 56 20, jugendarbeit@kerzers.ch



Bild: www.engage.ch



Spielmobil und Treffmobil

Die Kinder- und Jugendfachstelle Region Konolfingen verfolgt seit 2011 die Strategie, nach der Kinder von 6 – 11 Jahren mit offenen Spielangeboten in ihren Gemeinden vor Ort angesprochen werden sollen. Zur Vereinfachung der Materialtransporte und zur Erhöhung der Sichtbarkeit in den Gemeinden, rollt seit 2012 das Treffmobil (ein umgebauter Bauwagen) vom März bis November durch alle 13 Gemeinden (17 Standorte), und schafft zeitlich und räumlich ein offenes Spielangebot. Ab 2016 wurde das Spielangebot erweitert durch das Spielmobil (ein Kastenanhänger). Seither sind wir 3x pro Jahr mit den Mobilien jeweils für eine Woche am Mittwoch- und Freitagnachmittag mit einem betreuten Angebot in jeder Gemeinde unterwegs.

Wirkung

Die Kinder- und Jugendfachstelle hat sich mit den mobilen Angeboten in der Region etabliert und die Angebote werden stets rege genutzt. Da öffentliche Plätze, insbesondere auch Spielplätze, auf dem Land rar sind, ist dieses Angebot an vielen Orten für die Kinder die einzige Möglichkeit, sich in einem offenen Rahmen (d.h. ausserhalb von Familie, Schule, Verein) zu treffen und mit einer grösseren Gruppe zu spielen. Sie erleben im Angebot, dass wir auf ihre Meinung eingehen und dass sie an Entscheidungen (Wunschname, jeweils am Freitag) beteiligt werden. Durch vielfältiges Spielmaterial und Spielfahrzeuge erleben die Kinder Freude an Bewegung.

Stichwörter

Kinder – Spielangebot – Land – regional organisiert

Begründung für Auswahl

Erfolgreiches Angebot, das sich seit Jahren bewährt.

Links

<http://www.kiju-konolfingen.ch/unsere-angebote/treffmobil/>
<http://www.kiju-konolfingen.ch/unsere-angebote/spielmobil/>

Kontakt

Gabriela Panackova und Carsten Pohl, ki-ju@konolfingen.ch, 031 790 45 10

FunFood – choche u sy

Die 5.-6. Klässler*innen in der ganzen Region (je nach Standort auch jüngere oder ältere Heranwachsende) können die mobilen Angebote (Spielmobil oder Treffmobil) am Mittwoch oder Freitag von 17.00 – 19.30 Uhr für sich nutzen. In diesem Zeitfenster wird gemeinsam ein Abendessen gekocht, wobei die Teilnehmenden von den Jugendarbeitenden zu Eigeninitiative, Verantwortung und Selbständigkeit ermutigt werden. Was gekocht wird, wird jeweils am Ankunftstag (meist montags) partizipativ bestimmt. Bei der Zubereitung achten wir darauf, dass möglichst viele Arbeitsschritte von den Jugendlichen selber gemacht werden. Frei nach dem Motto: Fast Food ist kein Junk Food!

Wirkung

Mit diesem Angebot schaffen wir einen Rahmen für die 5.-6. Klässler*innen, bei dem sie einen weiteren Schritt zur Stärkung ihrer Unabhängigkeit machen. Sie haben ein eigenes Zeitfenster für sich, das sie nicht mit den „Kleinen“ oder „Grossen“ teilen müssen. Sie erleben mit dem Kochangebot einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln (Sensibilisierung für die Wichtigkeit der Zusammensetzung von Speisen und der Herkunft von Zutaten), werden motiviert Neues auszuprobieren (Überwindung von Abwehrreaktionen gegenüber unbekanntem Lebensmitteln) und machen dabei positive Erlebnisse (Erkennen, dass ausgewogenes und abwechslungsreiches Essen genussvoll sein kann und die Zubereitung Spass macht).

Stichwörter

Preteens / „Schlüsselkinder“ - Land - regional organisiert

Begründung für Auswahl

Flexibles, mobiles Angebot, ermöglicht niederschwellige Partizipation, bewährt seit 2016

Links

<http://www.kiju-konolfingen.ch/unsere-angebote/funfood/>

Kontakt

Remo Anderegg, remo.anderegg@konolfingen.ch, 031 740 45 10

Regionales Schüler*innenturnier

Seit 2014 organisieren die kiju in Zusammenarbeit mit dem Fussballclub Konolfingen ein regionales Schüler*innen-Fussballturnier mit 20 bis 30 Teams in verschiedenen Alterskategorien (Kindergarten bis 9. Klasse). Wir übernehmen dabei den ganzen administrativen Bereich und am Turniertag die Betreuung der jeweiligen Teams. Neben der Betreuung des Schüler*innen-Fussballturniers bieten wir auch ein eigenes Animationsangebot an.

Insgesamt sind jeweils 4 Personen von unserem Team am Turniertag anwesend, zwei sind für den Turnierablauf verantwortlich und die anderen zwei für die Animationsbetreuung.

Wirkung

Dieses Angebot wird von verschiedenen Altersgruppen aus fast der ganzen Region genutzt. Neben der sportlichen Betätigung steht der Spass im Vordergrund. Dank dem Animationsangebot wird die Wartezeit zwischen den jeweiligen Spielen kurzweilig und auch die mitgebrachten Geschwister haben ihren Spass. Das Regionale Schüler*innen-Fussballturnier ist eine gute Kombination zwischen Sport und Spiel. Dank der Begegnung am Fussballturnier können neuen Kontakte und Freundschaften geknüpft werden. Für uns ist es eine ideale Gelegenheit im Gespräch zu bleiben und auch die Eltern der Kinder kennenzulernen.

Stichwörter

Fussball - Kinder - Jugendliche - Sport - Animation - Land - regional organisiert

Begründung für Auswahl

Ein wiederkehrendes regionales Angebot; Vernetzung mit Ortsverein und Schlüsselpersonen; breit abgestützt; gute Werbepattform; Beziehungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

Links

<http://www.kiju-konolfingen.ch/unsere-angebote/fussballturnier>

Kontakt

Gabriela Panackova, ki-ju@konolfingen.ch, 031 790 45 10

Accomp

Die Ausbildung für Jugendliche in der Jugendarbeit:

- Du bist in der 7ten, 8ten oder 9ten Klasse?
- Du willst Coach bei midnight:köniz oder in einer Betriebsgruppe werden?
- Du suchst nach einer Ergänzung Deines Bewerbungsdossiers
- Du hast ein Interesse in der Jugendarbeit mitzumachen?
- Du hast Interesse an der Projektarbeit oder anderen Skills?

Dein Ausbildungs-Weekend (2 Tage):

- Du lernst Dich besser kennen
- Du lernst verschiedene Formen und Techniken der Jugendanimation
- Du erfährst, wie man zielgerichtet Projekte plant und wie man eine Gruppe anleiten kann

Dein Projektstage (1 Tag):

- Du machst einen Stage in einem Jugendtreff mit einem Projekt das Dich interessiert
- Du bereitest vor, organisierst und animierst Deine Aktivität
- Du wertest Deine Animation aus

Dein Dossier:

- Du erhältst ein Diplom und Attest der Freiwilligenarbeit

Wirkung

Die BG-Accomp basiert ihr Angebot primär auf das Erleben und Erfahren, welche implizit zum Lernen führen. Es geht um Lernen zur persönlichen Bewältigung der Herausforderungen in der Lebenswelt und nicht um Lernen an und für sich. Die Wertschätzung dieses Lernens fördert das Selbstwertgefühl. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Bildung für das berufliche und private Leben wird das Lernen ausserhalb des formalen Bildungsbereiches zu einem Thema mit steigendem Stellenwert.

Stichwörter

Non formal learning, informal learning, intercultural learning, Verantwortung übernehmen, upscale your skills

Links

<https://bgaccomp.jimdo.com/>

Kontakt

Juk – Jugendarbeit Köniz

Stapfenstrasse 13 / 3098 Köniz

Halle für Alle

Niederschwelliges Turnhallenangebot für die Unterstufe.

Es fehlen Orte, an denen sich Kinder im Primarschulalter am freien Mittwochnachmittag bewegen können. In einem gemeinsamen Projekt stellen der Elternrat der Schule Hessgut und die Jugendarbeit Köniz-Liebefeld diesen Ort zur Verfügung. Ab den Herbstferien bis zu den Frühlingsferien ist die Turnhalle Hessgut jeweils am Mittwochnachmittag von 14-16 Uhr offen für alle. Das Angebot wird sehr geschätzt und ist mit jeweils 20-40 Teilnehmenden gut besucht.

Nebst Mannschaftssportarten wie Fussball oder Unihockey entsteht oft auch ein freies Spiel. Die Fantasie wird angeregt und einige Teilnehmende geniessen es sehr, mit dem Material die Turnhalle frei zu gestalten (Gletscherspalte, Trampolinfussball).

Die Nerven der Aufsichtspersonen werden durch die wagemutigen Bauten zwar strapaziert, doch die Freude in den Kinderaugen überwiegt. Oft sind auch mehr Eltern vor Ort und der Austausch bei einem Kaffee stellt eine wertvolle Vernetzungsarbeit dar.

Wirkung

Es entstand ein regelmässiger, verlässlicher Ort der Begegnung und Beziehung in dem Soziales Lernen in einem begleiteten Rahmen eingeübt werden kann. Durch diesen Ort der Bewegung leisten wir Gewalt- und Suchtprävention, Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Integration.

Beitrag zur Chancengleichheit: Kinder können sich an den freien Nachmittagen nach Interessen betätigen, ohne dass einem Verein beigetreten werden muss, ein Teilnahmewang besteht oder Kosten anfallen. Das Angebot steht ausserdem auch der Tagesschule zur Verfügung.

Die offene Kinderarbeit kann mit Hilfe eines Freiwilligennetzwerkes etwas von der Jugendarbeit abgetrennt werden. Ihr Auftrag (Zielgruppe 6-20 Jahre) ist so angesichts der beschränkten Ressourcen besser zu bewältigen. Das Projekt trägt zur Aktivierung/Vernetzung des Gemeinwesens bei.

Stichwörter

Vernetzung, Partizipation, Niederschwelligkeit, Gesundheit, Soziales Lernen, Integration, Räume öffnen, Bewegung, Sport, Begegnung

Begründung für Auswahl

Hauptmerkmal ist die Niederschwelligkeit und die Vernetzung der freiwilligen Elternrät*innen und der Jugendarbeit. Trennung von offener Kinder- und Jugendarbeit.

Kontakt

Jugendarbeit Köniz-Liebefeld, Reto Kaeser, Schwarzenburgstrasse 196, 3097 Liebefeld
reto.kaeser@koeniz.ch, 079 209 27 54

Skatepark Niederscherli

Ein Projekt von und für Kinder und Jugendliche aus der Region.

Im Herbst 2017 hat eine Gruppe von Kindern die Initiative ergriffen und ist mit dem Wunsch auf uns zugekommen, einen Skaterpark zu errichten. Gemeinsam haben wir nach möglichen Orten gesucht und die dazu passenden Skaterelemente gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen definiert. Nach den vielen positiven Rückmeldungen und zugesicherter Unterstützung sind das Konzept für Projekt und Sponsoring sowie die Vereinbarung mit der Gemeinde und dem zuständigen Amt Anlagen und Sport entstanden. Der Verein Scherli Skaters wurde kurzfristig im Dezember 2018 gegründet. Der Vorstand besteht aus engagierten Eltern und interessierten Freiwilligen.

Das Projekt Skaterpark ist noch nicht abgeschlossen. Es sind bereits über 20`000 CHF durch Spendenanfragen, durch den Verkauf von Gebasteltem und Esswaren sowie durch öffentlichen Aufruf über die sozialen Medien zusammengekommen.

Wirkung

Die Jugendlichen bekommen für ihre Bedürfnisse Gehör. Sie sind aktiv an jedem Schritt der Entstehung des Projekts beteiligt und kommen durch das eigene Engagement und mit viel Durchhaltewillen ans Ziel. Das Vertrauen in ihr soziales Umfeld wird gefördert und gestärkt. Es entsteht ein Angebot im öffentlichen Raum wo Jugendkultur gelebt werden kann. Dabei stehen Bewegung und das Miteinander im Zentrum.

Stichwörter

Partizipation, Eigenverantwortung, durch Engagement ans Ziel, Angebot für alle

Begründung für Auswahl

Das Skaterprojekt ist ein Paradebeispiel für Partizipation in hohem Masse. Es steht für Eigenverantwortung, für hohes Engagement, für die Übernahme von Verantwortung in der Gemeinschaft und für Jugendkultur.

Links

<http://ibivobaern.wixsite.com/scherli-skaters>

Facebook: Scherli Skaters

Instagram: scherli_skaters

Kontakt

Jugendarbeit Köniz Gebiet Niederscherli, Petra Hofer

petra.hofer@koeniz.ch, 079 387 76 08

Kindertreff im Garten

Im Projekt werden Kinder befähigt und ermutigt, sich einen Garten anzueignen und diesen neu gewonnen Freiraum aktiv mitzugestalten.

Neben dem eigentlichen «Gärtnern» werden die Freude an der Bewegung, der Respekt vor der Natur und die Auseinandersetzung mit anderen, teilnehmenden Kindern als zentrale Elemente angelegt. Der Garten wird dabei als Rahmen genutzt.

Die Kinder erleben den Kreislauf der Natur im Projekt vom Anpflanzen, über die Pflege bis hin zur Ernte spielerisch und der Garten wird parallel als Spiel- und Erlebniswelt gemeinsam gestaltet.

Kooperationsprojekt mit Raumfang Zürich, Pascal Pauli.

Wirkung

Partizipation: Die Kinder gestalten den Garten selber mit und sind für die Pflege mitverantwortlich. Gesundheitsförderung durch die Auseinandersetzung mit Ernährung. Förderung von Sozialkompetenzen durch Aushandlungen mit anderen Kindern im Garten.

Stichwörter

Ernährung, Partizipation, Förderung Rahmenbedingungen und Aufwuchsbedingungen

Begründung für Auswahl

Innovatives Partizipationsprojekt, welches zahlreiche Elemente der offenen Arbeit mit Kindern verbindet. Die ToKJO ist von einer hohen Nachhaltigkeit des Projekts überzeugt.

Links

<http://www.tokjo.ch/>

Kontakt

Sonja RaHS, Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO
Tel.: 062 / 923 43 03

WärchBar

Die Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO betreibt eine eigene Kinder- und Jugendwerkstatt. Neben angeleiteten Kursen und Workshops kann die Werkstatt während der Öffnungszeiten für eigene Tätigkeiten genutzt werden.

Zusätzlich kann die Werkstatt für eigene Projekte und Tätigkeiten «gemietet» und genutzt werden. So ermöglicht die offene Kinder- und Jugendarbeit Personen, welche privat allenfalls nicht die Möglichkeit haben, handwerkliche Projekte anzugehen, diese an zentralem, gut ausgestattetem Ort zu realisieren.

Unter fachkundiger Führung wird darauf geachtet, dass die Werkstatt sehr niederschwellig genutzt werden kann und die Offenheit gewährleistet ist.

Wirkung

Förderung von motorischen Fähigkeiten, Förderung von kindergerechten Aufwuchsbedingungen, Förderung von Schlüsselkompetenzen

Stichwörter

Projekte & Gestaltung, Kreativität

Begründung für Auswahl

Projekt mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten, verschiedene Zielgruppen und Umsetzungen möglich.

Links

<http://www.tokjo.ch/>

Kontakt

Joel Bur, Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO

Tel.: 062 923 43 03

Seifenkisten Grandprix Oberaargau

Jährlich ab Januar können interessierte Kinder und Familien in der «Wärch-Bar» unter fachkundiger Anleitung Seifenkisten bauen oder Bausätze beziehen. Der Bau soll die Freude an motorischen Tätigkeiten fördern und die Fertigkeiten verbessern. Zudem sollen gemeinsame Unternehmungen in der Familie gefördert werden.

Jeweils am letzten Wochenende im Mai starten jeweils bis zu 70 Seifenkisten zum grossen Oberaargauer Seifenkisten Granprix und messen sich in den verschiedenen Kategorien spielerisch. Dabei stehen Spass und gemeinsame Aktivitäten im Zentrum des gross aufgebauten Events, welcher 2019 erstmals im Rahmen des Weltspieltags realisiert wurde.

Wirkung

Gesundheitsförderung durch Aktivierung, Integration durch gemeinsame Unternehmungen, Förderung von Kompetenzen, Förderung von Erfolgserlebnissen

Stichwörter

Gestaltung, handwerkliches Geschick, Spiel, Werkstatt, Kompetenzen

Begründung für Auswahl

Das Projekt verbindet zahlreiche Komponenten. Der Bau fördert motorische Kompetenz und die Freude am Handwerk, aber auch gemeinsame Unternehmungen von Eltern und Kindern.

Das Rennen mit bis zu 1000 Besucher*innen gibt der OKJA die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Anlass ist mittlerweile für die örtliche Politik und Wirtschaft ein spannender Partner und wird sehr geschätzt.

Links

<http://www.tokjo.ch/>

www.seifenkiste-oberaargau.ch

Kontakt

Janika Müller und Thomas Bertschinger, Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO

Tel.: 062 923 43 03



Projektwochen für 1. – 4. Klässler*innen

Zwei Mal im Jahr finden zu verschiedenen Kinderthemen Projektwochen (4 Tage) für 1. – 4. Klässler*innen statt. Zu diesen Themen wird jeweils eine Geschichte (Hörbuch oder Vorlesen) gehört, etwas gebastelt und Spiele gespielt. Die Tage finden rund ums Jugendhaus statt, meistens ist auch ein Ausflug in den Wald oder an einen passenden Ort (z.B. Papilliorama, Schloss besichtigen) dabei. Für die Kinder bleibt immer Raum zum freien Spiel, oder zum Fertigbasteln (wenn es jemand sehr genau nimmt). Der Ablauf ist jedes Mal gleich. Die Woche soll zudem auch neue Inhalte vermitteln und dementsprechend lehrreich sein. Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt, in der sie während der ganzen Woche Punkte sammeln können.

Bisherige Themen: Piraten, Indianer, Detektive, Weltreise, Abenteuer-schloss, Zirkus, Villa Kunterbunt, Bauernhof, Dschungel und Zaubern.

Wirkung

Die Kinder lernen uns kennen und entwickeln ein positives Bild von der OK-JA und deren Mitarbeitenden. Sie erleben Zusammensein in der Gruppe und diverse Sozialisationsprozesse. Die Kinder erfahren Wissenswertes über das jeweilige Thema und lernen auf spielerische Weise. Durch Spiele und Ausflüge in der Natur erfahren die Kinder Spass an Bewegung und Natur (Gesundheitsförderung).

Stichwörter

Projektwoche, Themenwoche, Ferien, Spiel, Basteln, Animation

Begründung für Auswahl

Die Wochen sind immer ausgebucht (mit Wartelisten) und sehr beliebt. Wir bekommen jeweils tolles Feedback, die Kinder kommen sehr gerne und haben Spass. Durch den relativ intensiven Kontakt zu ihnen während einiger Tage wird schnell ein Bezug hergestellt, der nachhaltig bestehen bleibt.

Links

<https://www.ok-ja.ch/angebote-aktivitäten/projektwoche-bauernhof/>

<https://www.ok-ja.ch/angebote-aktivitäten/archiv-aktivitäten/>

Kontakt

Nadine von Allmen, +41(0)34 402 18 41

Food Factory

Ein Mal pro Monat, am Mittwochnachmittag, findet die Food Factory für 3.- 7. Klässler*innen statt. Zu einem Oberthema können die Kinder und Jugendlichen zu Beginn eine Vor-, Haupt- und Nachspeise auswählen. Gemeinsam wird anschliessend eingekauft, gekocht und danach aufgeräumt. Je nach Thema soll auch etwas gelernt werden.

Bisherige Themen (Auswahl): Swissmade, Bio, Italien, Mexico, Frühling, Raclette, Blinde Kuh, Grill & Chill.

Wirkung

Positive Erlebnisse in Bezug auf Essen und Kochen (Gesundheitsförderung). Ein Bewusstsein für gesundes, regionales, saisonales und hochwertiges Essen schaffen. Gemeinsamkeit erleben (z.B. auch am Esstisch sitzen bleiben, bis alle fertig sind). Mitwirkung und Selbstwirksamkeit erleben.

Stichwörter

Gesundheitsförderung, Kochen, Essen, Zusammensein, Partizipation, Themen

Begründung für Auswahl

Es wurde lange an dem Konzept gearbeitet (v.a. an der Klärung von Detailfragen wie: müssen alle alles probieren? Was passiert mit Resten?), bis eine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde. Das Angebot, insbesondere die Mitwirkung, kommt bei der Zielgruppe gut an.

Links

<https://www.ok-ja.ch/angebote-aktivitäten/food-factory/>

Kontakt

Nadine von Allmen, +41(0)34 402 18 41

Güetzi backen & Freude schenken

Jedes Jahr in der letzten Schulwoche vor Weihnachten backen Kinder von der 1. – 6. Klasse gemeinsam im Jugendhaus verschiedene Güetzi. Dabei sollen die Älteren den Jüngeren helfen. Teige werden teilweise von den Jugendarbeitenden vorbereitet, damit direkt mit dem Ausstechen begonnen werden kann. An den verschiedenen Stationen können die Kinder dann Ausstechen, Teig machen, Dekorieren, Backen, Abfüllen oder auch einfach Pause machen und Spielen. Begleitet werden wir durch die Jugendpfarrerin, die zu Beginn auf den (christlichen) Ursprung des Güetzi-backens hinweist.

Zwei Tage später findet dann jeweils das Tuba-Konzert der Musikschule auf dem Viehmarktplatz (Dorfplatz) statt, wo traditionell Glühwein und Punsch ausgegeben wird. Unsere Güetzi bereichern das Angebot. Die Kinder dürfen diese auch aktiv unter den Zuhörer*innen verteilen und bekommen so viel Lob und Dankbarkeit. Ausserdem ist es eine schöne Gelegenheit für die OK-JA, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und sinnvoll mit bestehenden Organisationen zusammenzuarbeiten.

Wirkung

Die Kinder erfahren Wissenswertes über das Thema Güetzi sowie zu Hygiene und Gesundheit. Sie stellen selber ein Produkt her, das sie entweder mitnehmen oder verschenken können. Sie erleben durch das Verteilen und die positiven Rückmeldungen der Zuhörer*innen, dass es schön ist, anderen eine Freude zu machen. Die OK-JA kann sich in der Öffentlichkeit zeigen und pflegt eine gute Beziehung zu anderen Organisationen.

Stichwörter

Weihnachten, Vernetzung, Backen, Öffentlichkeitsarbeit

Begründung für Auswahl

Tolle Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde und Musikschule. Tolle Plattform für Öffentlichkeitsarbeit .

Links

<https://www.ok-ja.ch/angebote-aktivitäten/güetziaktion2017/>

Kontakt

Nadine von Allmen, +41(0)34 402 18 41

Projekt (Mit-)Wirken

Das Projekt (Mit-)Wirken beschäftigt sich mit der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Verwaltungsebene, im Rahmen der Schulraumentwicklung in der Gemeinde Lyss. Das Ziel des Projektes ist, einen Beitrag zur Förderung und Verankerung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene zu leisten. In einem ersten Schritt wurde ein partizipativer Mitwirkungsprozess im Rahmen der Gesamtsanierung Stegmatt initiiert. Nach einer breiten Bedürfniserhebung im Schulhaus Stegmatt, im November 2017, übergab die Projektleitung die Anliegen, Ideen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Form eines Berichtes an die Verwaltung Lyss und Schulleitung Stegmatt. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind seit Januar 2018 Bestandteil der Bauplanung der Gesamtsanierung des Schulhauses. Aus der Bedürfniserhebung entstand das Folgeprojekt, die partizipative Gestaltung des Teichareals auf dem Schulhofplatz. Im November 2018 führte das Projektteam Klassenbesuche mit anschliessender Pausenhofbegehung durch. Die Ergebnisse aus dem zweiten Partizipationsprozess dienten als Grundlage für die Planung der Umgestaltung des Teichareals. In 2020 wird das Teichareal mit der Fachstelle SpielRaum und den Schüler*innen aufgewertet.

Wirkung

Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei der Schulraumentwicklung und auf Verwaltungsebene. Förderung und Sensibilisierung zur Verankerung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene.

Stichwörter

Mitwirkung, Partizipation, Verwaltung, kinderfreundliche Gemeinde, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, kinderfreundliche Umgebung, Vernetzung, Sozialraum, Gemeindeentwicklung

Links

<https://www.kjfs-lyss.ch/kjfs/>

Kontakt

Fabienne König: fabienne.koenig@lyss.ch, 032 387 85 65

Franziska Hess: franziska.hess@lyss.ch

Jugendfilmwoche

Während einer Woche drehen Jugendliche einen Kurzfilm. Um dies möglich zu machen, werden sie in einem ersten Schritt mittels Workshops geschult (WS Schauspiel, WSameratechnik und Kameraführung, WS Drehbuch verfassen). Die Filmideen werden von den Teilnehmer*innen selbständig festgelegt und sie schreiben das Drehbuch ebenfalls selber. Die eigentlichen Dreharbeiten finden während zwei Tagen statt. Dabei agieren die Jugendlichen vor und hinter der Kamera. Das gedrehte Material wird im Anschluss zusammengeschnitten und vertont.

Während der Jugendfilmwoche entstehen fünf Kurzfilme, die im Kino Apollo Lyss ihre Premiere feiern.

Während dem ganzen Prozess werden die Jugendlichen von erfahrenen ehemaligen Teilnehmer*innen der Filmwoche und Jugendarbeitenden unterschiedlicher Institutionen begleitet.

Beteiligte Institutionen:

Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung

Jugendarbeit der katholischen Kirche Seeland

Jugendarbeit der reformierten Kirche Lyss

Medienwerkstatt der pädagogischen Hochschule Bern

Wirkung

Vermittlung von Medienkompetenzen. Erfahren von Selbstwirksamkeit. Das Filmhandwerk erlernen. Partizipation während des gesamten Prozesses. Gruppendynamik erleben und mitprägen. Kooperation.

Stichwörter

Kurzfilme / Filmschaffen / Partizipativ / Medienwirksam / Kreativität / Lebenswelt nah / Kooperation unterschiedlicher Institutionen / Jungleiter*innen / existiert seit über 12 Jahren / Weiterentwicklung / Kooperation / Selbstwirksamkeit / regional verankert / Kino

Links

www.kjfs-lyss.ch

Kontakt

Michael Graber: michael.graber@lyss.ch, 032 387 85 65

Kampfesspiele®

Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, sich untereinander im Kräfte-messen (physisch, psychisch und verbal) zu üben, einander zu spüren, um ihre Beziehungen zu pflegen und Gemeinsamkeiten sowie einen Aus-tausch zu fördern. Mit dem Konzept Kampfesspiele® wird unter anderem ein kraftvoller, dynamischer Körperkontakt unter Kindern und Jugendli-chen genutzt, um sich im ritualisierten Kräftemessen mit Themen wie Re-spekt, Achtung und Fairness auseinander zu setzen.

Kampfesspiele® kann sowohl im schulischen als auch im ausserschulischen Setting gut eingesetzt werden.

Wirkung

Ziel von Kampfesspiele® ist, dass Gefühle für Ehrlichkeit, Fairness und Gerechtigkeit spielerisch weiterentwickelt werden. Die Kinder üben Verantwortung für ihre Taten zu übernehmen und Konsequenzen für unfaires Handeln anzunehmen.

Stichwörter

Gewaltprävention, Kampf, Spiel, Fairness, innere*r Schiedsrichter*in

Begründung für Auswahl

Kampfesspiele® ermöglicht Fachpersonen der OKJA einen positiven und spielerischen Zugang zu Kindern und Jugendlichen im Schulsetting.

Links

www.kraftprotz.net

www.respect-selbstbehauptung.ch

Kontakt

jugendfachstelle@lyss.ch / 032 387 85 65

Make your own Party

Workshops im Bereich DJ / Technik / Bar

Die Kulturfabrik KUFA Lyss bietet in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss Workshops für Schüler*innen an. Am Ende des Workshops dürfen die Jugendlichen, welche die Kurse besucht haben, selbst die Party4Teens durchführen oder an der Kinderdisco mithelfen.

Wirkung

Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung für sich und die Gäste. Nur wenn alle drei Bereiche (DJ, Technik und Bar) zusammen harmonieren, wird die Party ein Erfolg! Viele Jugendliche bleiben danach in der KUFA (oder kommen zurück, wenn sie 16 Jahre alt sind) und können Schritt für Schritt mehr Verantwortung übernehmen. Sie erhalten ein attraktives Ausgehangebot und Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Stichwörter

KUFA Lyss, Kultur, Party- und Konzertorganisation, Partizipation, Verantwortungsübernahme

Links

www.kufa.ch

Kontakt

Daniela Eicher-Hulliger, Geschäftsleiterin
daniela.eicherhulliger@gmail.com, 078 852 28 03

Kultur und Integration

Die KUFA setzt sich neben ihrem kulturellen Schwerpunkt auch in vielen anderen Bereichen ein und ist daher viel mehr als «nur» ein Konzertlokal.

Die KUFA leistet ein grosses Engagement bei der Integration von jungen Menschen sowie auch Asylsuchenden, also Jugend- und Sozialarbeit, welche einen grossen Teil des Wesens der KUFA ausmacht. Auch bieten wir geschützte Arbeitsplätze im KUFA-Büro an (bspw. Inklusionsarbeitsplatz, KV – Ausbildung für Jugendliche, die im 1. Arbeitsmarkt nicht bestehen konnten, Schnupper- und Timeout-Wochen für Schüler*innen, usw.).

Wirkung

Es geht der KUFA um die Integration von Jugendlichen im Allgemeinen aber auch um Jugendliche, welche es in ihrem Leben bisher nicht einfach hatten und bspw. mit Eltern/Behörden/Lehrer*innen oder psychischen Problemen zu kämpfen haben. Bei uns können sie ihren Ressourcen angepasste Arbeiten übernehmen, Schritt für Schritt an Selbstvertrauen gewinnen und Erfolgserlebnisse verzeichnen. Dies an einem Ort, der etwas anders, verständnisvoller, sozialer und vielleicht auch kreativer mit solchen Problemstellungen umgeht.

Stichwörter

Integration, Asylsuchende, IV-gestützte Arbeitsplätze, Time-Out Plätze für Schüler*innen, Selbstvertrauen, psychische Gesundheit

Links

www.kufa.ch

Kontakt

Daniela Eicher-Hulliger, Geschäftsleiterin
daniela.eicherhulliger@gmail.com, 078 852 28 03

Karrieremöglichkeiten in einem Kulturbetrieb

Vom Tellerwaschen zur Anlassleitung – In der KUFA ist Karriere möglich!

Es gibt etliche ehrenamtliche Jobs in der KUFA, wie bspw. die Bandbetreuung (eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, denn nicht alle Künstler*innen sind im Umgang «einfach»). Den individuellen Ressourcen der jeweiligen Person angepasst, geht die KUFA nach dem Motto: die KUFA ist für alle da! und sucht einen entsprechenden Arbeitsplatz. Man kann sich nach einer Bewährungszeit anschliessend auf Chef*innen-Jobs bewerben (Chef*in Bar / Chef*in Sicherheit / Chef*in Technik), oder sogar die Anlassleitung übernehmen, was bedeutet: Hauptverantwortung für einen ganzen Event tragen (bis max. 900 Gäste / Sicherheitsdienst / Künstler*innen / Kommunikation intern & extern / Krisenkommunikation / usw.).

Wirkung

Die KUFA ist ein Arbeitsort mit Perspektiven und bietet interessante und fördernde Jobs an.

Stichwörter

Aneignen von Sach-, Fach- und Sozialkompetenz, Übernahme von Leitungsaufgaben, Führungsverständnis entwickeln, Verantwortungsbewusstsein stärken

Links

www.kufa.ch

Kontakt

Daniela Eicher-Hulliger, Geschäftsleiterin
daniela.eicherhulliger@gmail.com, 078 852 28 03



Bild: www.kufa.ch



Quartiernachmittage im Dorniackerquartier

Vernetzungsprojekt mit Gemeinde Urtenen-Schönbühl, Kindergarten/Schule, Katholische Kirche Bern und rekja.

Öffnung von bisher nicht zugänglichen Spiel- und Frei-/Grünflächen innerhalb des Dorniackerquartiers. Belebung von (Spiel-)Flächen mittels Quartieranimationen. Aufbau und Bewirtschaftung eines Spielbistros mit Hilfe von Anwohner*innen.

Ziel: Aufwertung des Quartiers, kinderfreundliche Umgebung, Förderung und Stärkung des Quartierlebens.

Vision: Gründung eines Quartiervereins (Interessengemeinschaft) zur Erhaltung und Weiterführung des Projekts.

Zur Einweihung der neuen (Spiel-)Flächen wurde ein Strassenfest veranstaltet. Zudem hat eine Zukunftswerkstatt stattgefunden (Beteiligung der Quartierbewohner*innen inkl. Kinder, Jugendliche).

Wirkung

Stärkung und Aufwertung eines Quartiers, Verminderung von Nutzer*innenkonflikten innerhalb des Quartiers, Stärkung des Gemeinschaftssinns des Quartiers, Sichtbarkeit rekja und Gemeinde/Behörden.

Stichwörter

Quartierarbeit, Begegnung, Vernetzung, Partizipation, Engagement im Gemeinwesen, Gemeinwesenarbeit, Sozialraum, Sozialisation

Begründung für Auswahl

Nachhaltiges Projekt, gelungenes Vernetzungsprojekt, gelungene Partizipation.

Links

www.rekja.ch / [spielend aufwachsen](#) / Instagram: rekja

Kontakt

Daniela Bötschi, Leitung rekja
daniela.boetschi@rekja.ch

Drü-Drü (33)

Crosswork-Angebot für Modis und Giele.

5-6x pro Jahr findet der Crosswork-Abend für Modis und Giele aus den vier Standorten der rekja statt. Die Zielgruppe gestaltet den Abend gemeinsam mit den Jugendarbeitenden.

Beispielsweise wie folgt: An einem Abend haben die Jungs für die Mädchen grilliert und am nächsten Abend haben die Mädchen für die Jungs gekocht. An diesen Abenden können aber auch Fragen (Präventionsarbeit) zu jugendspezifischen Themen aufgegriffen und vertieft werden, je nach Bedarf und Eingaben der Zielgruppe.

Das Angebot ist auf Wunsch der Zielgruppe entstanden. Bisher hat die rekja „nur“ getrennte Modi- und Gieleabende durchgeführt. Auf Wunsch der Zielgruppe wurde dies nun angepasst. Weiterhin finden geschlechtsspezifische Anlässe, aber auch gemischtgeschlechtliche Anlässe statt.

Die Abende finden jeweils an einem anderen rekja-Standort statt (im Rotationsprinzip). Der Name Drü-Drü (33) war die Idee der Zielgruppe, da alle rekja-Standorte mit der PLZ 33 beginnen.

Wirkung

Kontaktpflege zwischen Mädchen und Jungs, auch standortübergreifend (gemeindeübergreifend). Förderung des gegenseitigen Respekts, respektvoller Umgang untereinander.

Stichwörter

Gender, genderspezifische Arbeit, Modi-/Gielearbeit, Crosswork

Begründung für Auswahl

Tolles Projekt für und mit der Zielgruppe, gelungene Genderarbeit.

Links

www.rekja.ch / Instagram: rekja

Kontakt

Serena Giovanettina, Standortverantwortliche Jegenstorf, rekja
serena.giovanettina@rekja.ch



Let's Kunst

Ein Tag lang zum Thema Kunst! Die rekja lädt seit über 8 Jahren zu ihrem traditionellen Grossanlass „Let's Kunst“ ein (Kirchgemeindehaus und Umgebung Jegenstorf, für gesamtes Einzugsgebiet der rekja). Am Anlass können Kinder und Jugendliche an einem Workshop teilnehmen, dabei verschiedene Facetten von Kunst nicht nur kennenlernen, sondern auch erleben und erlernen.

Dabei ist es das Ziel der rekja, dass auch Jugendliche selbst ihre eigenen Workshops anbieten dürfen und anderen Kindern und Jugendlichen einen Einblick in ihre Fähigkeiten und ihr Können ermöglichen. Von Grafitti, über Poetry Slam bis hin zu Ballett ist jede Art und Ausdruck von Kunst möglich.

Eltern, Verwandte und Interessierte sind im Anschluss an die Workshops zur Vernissage eingeladen, welche zugleich die Möglichkeit bietet, zu präsentieren, was im Workshop alles produziert bzw. erlebt wurde und/oder entstanden ist.

Sogar die Verpflegung/Kulinarik wird mittels eines Workshops hervorgebracht (z.B. Koch-Workshop, Dessertkreationen-Workshop, etc.).

Wirkung

Steigerung des Selbstwerts, Bilden und Stärken von Fähigkeiten und Interessen, Plattform für Kunst bieten.

Stichwörter

Kunst, Workshops, Kreativität

Begründung für Auswahl

Traditionelles Projekt, Grossanlass, nachhaltig, seit Jahren beliebt

Links

www.rekja.ch / Instagram: rekja

Kontakt

Daniela Bötschi, Leitung rekja
daniela.boetschi@rekja.ch



Ferienaktivitäten mit Kindern & Jugendlichen im Asylbereich

Im Asylzentrum wohnen viele Familien mit insgesamt dreissig Kindern und Jugendlichen. Wie uns die Leitung vor Ort mitgeteilt hat, sind diese Kinder während ihrer Freizeit meistens auf dem Areal anzutreffen und gehen kaum fort. Das Asylzentrum liegt ausserhalb der Wohnquartiere.

Die Schulen beklagen, dass die Kinder Mühe haben, mit Konflikten umzugehen, bzw. Konflikte zu lösen und sich adäquat im öffentlichen Raum zu bewegen.

In einem ersten Schritt geht es darum, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern und zu den Kindern aufzubauen, bevor wir mit ihnen Ausflüge (auf andere Spielplätze, auf den Gurten, ins Museum, etc.) planen und umsetzen können.

Wirkung

Die Kinder und Jugendlichen gewinnen an Sicherheit, im Umgang untereinander und im Lösen von Konflikten. Sie kennen den öffentlichen Raum, vor allem in der Gemeinde, und können sich sicher und adäquat darin bewegen.

Stichwörter

Asyl, Familien, Förderung von Kompetenzen, Kennenlernen von Freizeitangeboten

Begründung für Auswahl

Integrationsmassnahmen müssen auch dort ansetzen, wo die Schule nicht mehr aktiv ist (Freizeit, Ferien).

Links

<http://www.fkjf.ch/>

Kontakt

Herr Jacinto Fitze, Stellenleiter
031 952 79 60 / fkjf@muri-guemligen.ch

Auftritte der Schüler*innenband am Schüler*innencup

Seit mehreren Jahren führt der ortsansässige Fussballklub einen Schüler*innencup auf dem Sportareal durch.

Der Schüler*innencup dauert zwei Halbtage (Freitag und Samstag). Am Freitagabend gehören die Konzerte von aktuellen und ehemaligen Schüler*innenbands der Gemeinde Muri bei Bern zum festen Bestandteil des Schüler*innencups.

Die OKJA übernimmt, gemeinsam mit Musiklehrpersonen und / oder ehemaligen Schüler*innen und Musiker*innen, die Koordination des musikalischen Teils.

Wirkung

Nach dem Wettkampf auf dem Spielfeld findet man sich wieder, um die Elemente „Begegnung“ und „Gemeinsamkeit“ von Kultur und Musik zu pflegen.

Stichwörter

Kultur (Musik), Freizeit, Begegnung und Spass

Begründung für Auswahl

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und OKJA ist wichtig. Gemeinsame Anlässe sollen diese Zusammenarbeit fördern. Die OKJA zeigt sich in der Öffentlichkeit und wird von allen Anwesenden mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten erlebt.

Links

<http://www.fkjf.ch/>

Kontakt

Herr Jacinto Fitze, Stellenleiter
031 952 79 60 / fkjf@muri-guemligen.ch

Zwischennutzung einer Brache

Jede und jeder kannte die Brache, angrenzend an die Strasse und die Eisenbahn, in einem Umfeld von Büros und Industrie.

Jemand im Team fragte: „Warum nutzen wir sie nicht?“ Der private Grundstückbesitzer musste ausfindig gemacht, der Gemeinderat für die Idee gewonnen sowie Nutzungsverträge und Verantwortlichkeiten ausgehandelt und festgeschrieben werden.

Zwecks „Bekanntmachung“ der Brache (als Ort und als Idee) erscheinen im Lokalblatt regelmässig Berichte über die Aktivitäten auf der Brache. Zweimal im Jahr führt die OKJA eine sogenannte „Brachenwoche“ durch, an der bis zu dreissig Kinder spielen, malen, basteln und zusammen am Feuer ihre Cervelas braten.

Wirkung

Brachen werden als Chance entdeckt, gesehen und genutzt. Als nicht vorgegebene bzw. nicht bebaute Orte geben sie Freiraum für kreative Umgestaltung. Dort kann Neues ausprobiert werden sowie neue Bekanntschaften gemacht und gepflegt werden.

Stichwörter

Vielseitige Nutzung des Aussenraumes, Spiel- und Begegnungsort schaffen, Naturerfahrung ermöglichen

Begründung für Auswahl

Auf einer Brache sind freier Ausdruck von Kreativität, wildem Werken, Bauen, Malen und vielfältige Begegnungen möglich. Unterschiedliche Sinne werden angesprochen und Fähigkeiten entwickelt.

Links

<http://www.fkjf.ch/>

Kontakt

Jacinto Fitze, Stellenleiter
031 952 79 60 / fkjf@muri-guemligen.ch

Heiwäg 3205

Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse machen sich gemeinsam auf den Heimweg. Sie starten an einem ihnen unbekanntem Ort (+ / - 80 km von Zuhause entfernt), haben keine Karten, kein Handy und genau 32.05 CHF pro Person zur Verfügung. Der Weg darf nur zu Fuss bestritten werden, übernachtet wird dort wo es passt und gefällt.

Wirkung

Jugendliche sind Teil einer Gruppe, gemeinsam muss der Weg gefunden werden. Stärkung des Selbstbewusstseins und sich selbst besser kennenlernen.

Stichwörter

Draussen, Bewegen, Gruppe

Links

http://www.muehleberg.ch/de/4_Bildung_Jugend/jugendtreff.php?navid=122

Facebook: Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg/Frauenkappelen

Kontakt

Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg/Frauenkappelen, 031 752 01 49

Streetart

„Das Gefühl stärken, mit Kunst etwas Neues erschaffen und verändern zu können und Jugendliche nachhaltig für die Streetart Kunstform sensibilisieren.“

Die OKJA Mühleberg / Frauenkappelen hat an ihrem Jugendtreff eine grosse Hauswand (ca. 8 x 5 Meter). Diese war mit einem Streetart-Bild versehen, welches in Eigenarbeit durch einen Künstler kreiert worden war. Da es schon älter und die Farbe vergilbt war, hatten die Jugendlichen den grossen Wunsch, die Hauswand zusammen neu zu gestalten. Zudem hatten sie keinen Bezug zum Motiv des alten Bildes und konnten den Schriftzug nicht lesen.

Die OKJA Mühleberg / Frauenkappelen beschloss daher, das Motiv zu erneuern. An einem Wochenende wurde dem Treff, gemeinsam mit einer Streetart-Crew aus Basel, ein neues „Gesicht“ gegeben.

Wirkung

Partizipation (von der Idee bis zu der Umsetzung), Kreativität und Förderung der Jugendkultur.

Stichwörter

Kreativität, Team, neue Kompetenzen

Links

http://www.muehleberg.ch/de/4_Bildung_Jugend/jugendtreff.php?navid=122

Facebook: Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg/Frauenkappelen

Kontakt

Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg/Frauenkappelen, 031 752 01 49

„was wosch, was chasch“

Die Jugendlichen der 8. Klasse besuchen im Jugendtreff einen Präventionsworkshop.

Am Morgen besuchen sie einen Workshop vom Berner gggfon zum Thema Zivilcourage. Am Nachmittag arbeiten sie mit der Schulsozialarbeiterin und dem Team der OKJA Mühleberg / Frauenkappelen an folgenden Themen: Legale und illegale Drogen, Suchtprävention, eigenes Suchtverhalten – Risiko.

Am Mittag findet ein Essen mit Vertreter*innen beider Gemeinden statt. Die Jugendlichen haben im Anschluss die Möglichkeit, ihre Fragen und Anliegen an die Gemeinderät*innen zu richten.

Wirkung

Prävention, Gesundheitsförderung, Sozialisation

Stichwörter

Drogen, Zivilcourage, Leben in der Gemeinde

Links

www.gggfon.ch

Kontakt

Offene Kinder- und Jugendarbeit Mühleberg/Frauenkappelen, 031 752 01 49



Persönlichkeitsbildung durch Freiwilligenarbeit

Gemäss Konzept der Jugendfachstelle Münchenbuchsee liegt eine Hauptaufgabe der Jugendarbeitenden darin, jugendliche Freiwillige dabei anzuleiten, attraktive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Praktisch alle Angebote der Fachstelle werden unter intensivem und mitverantwortlichem Engagement von jugendlichen Freiwilligen gestaltet.

Wirkung

Per Ende Mai 2019 engagieren sich in 6 Teams rund 85 Jugendliche als Freiwillige in der Fachstelle Münchenbuchsee. Im letzten Jahr leisteten diese Freiwilligen miteinander über 3'800 Stunden ehrenamtliches Engagement. Gemäss Selbstdeklaration gewinnen die Freiwilligen durch ihr Engagement Selbstvertrauen, Kompromissfähigkeit, Belastbarkeit und Durchsetzungsfähigkeit. Weiter erwähnen die Freiwilligen eine höhere soziale Kompetenz, gesteigerte Frustrationstoleranz und eine höhere Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen.

Stichwörter

Empowerment, Lernen durch Verantwortungsübernahme, gesellschaftliches Engagement

Begründung für Auswahl

Das Konzept findet bei den Jugendlichen sehr viel Anklang. Auch Seitens der Bevölkerung findet das Konzept Zustimmung.

Links

<http://www.jugendwerk.ch/>

Kontakt

Reto Blaser, reto.blaser@jugendwerk.ch

Schulungskonzept für jugendliche Freiwillige

Jedes Jahr gestaltet die Fachstelle Münchenbuchsee eine mehrteilige Schulung, um Jugendliche auf die freiwillige Tätigkeit in der Jugendarbeit vorzubereiten. Schulungselemente sind z.B. Theorien zu unterschiedlichen Rollen in Gruppen, das Phasenmodell der Teambildung, Persönlichkeitstests, Rhetorik, Feedback, Umgang mit digitalen Medien oder rechtlichen Grundlagen.

Wirkung

Durchschnittlich besuchen zwischen 25 bis 35 Jugendliche diesen Kurs. Dies entspricht rund 30% aller Jugendlichen aus der 7. Klasse. Über 90% der Kursteilnehmenden übernehmen anschliessend eine Aufgabe als Freiwillige oder Freiwilliger in der Jugendarbeit.

Stichwörter

Förderung von freiwilligem Engagement, gesellschaftliches Engagement

Begründung für Auswahl

Sehr hohe Wirkungsquote für ein freiwilliges und kostenpflichtiges Angebot.

Links

<http://www.jugendwerk.ch/>

Kontakt

Reto Blaser, reto.blaser@jugendwerk.ch

Kellerkultur

Eine Gruppe engagierter, junger Erwachsener organisiert seit 2012 im Spycherkeller Kulturanlässe für Jugendliche ab 16 Jahren. Die Veranstaltungen werden durch die Kinder- und Jugendfachstelle begleitet und bieten dem Organisationskomitee die Chance, sich als Veranstaltende zu bewähren und jungen, aufstrebenden Künstler*innen gute Auftrittsmöglichkeiten zu bieten.

Für die Veranstaltungen besteht ein Alkoholkonzept, das die Abgabe von Bier und Wein ermöglicht. Das Konzept wird regelmässig ausgewertet und angepasst.

Wirkung

Junge Erwachsene erhalten die Möglichkeit, in ihrer Region ein kulturelles Angebot selbstbestimmt zu gestalten und zu betreiben.

Stichwörter

Alkoholkonzept, Partizipation, Kultur, Eventorganisation

Begründung für Auswahl

Das Projekt besteht kontinuierlich seit 2012. Ein funktionierendes Alkoholkonzept garantiert einen geregelten Umgang mit alkoholischen Getränken.

Links

<https://www.jugendfachstelle.ch/programm/fuer-junge-erwachsene/kellerkultur/>

Kontakt

Toby Rüst, Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal
toby.ruest@jugendfachstelle.ch, 031 721 49 75

Let's talk about...<3

Das „let's talk about..<3“ findet einmal monatlich seit 2018 statt. Jugendliche ab der 8. Klasse können in einem lockeren Rahmen über Liebe, Beziehungen, Freundschaft und Sexualität sprechen.

In Einbezug der Interessen und Wünsche zu diesen Themen, gestalten zwei Fachpersonen den Abend methodisch wie thematisch und führen ihn mit den Jugendlichen durch.

Wirkung

Jugendliche eignen sich freiwillig Wissen an und lernen über Sexualität zu sprechen.

Stichwörter

Sexualität, Liebe, Beziehung, informelles Lernen

Begründung für Auswahl

Das Projekt besteht seit 2018 und wurde mittlerweile acht Mal durchgeführt. Das Interesse bei den Jugendlichen ist gross. In einem lockeren Rahmen lernen und diskutieren sie freiwillig.

Links

<https://www.jugendfachstelle.ch/programm/fuer-jugendliche-ab-12/lets-talk-about-3/>

Kontakt

Rahel Hürlimann, Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal
rahel.huerlimann@jugendfachstelle.ch, 031 721 49 75

Tanzprojekt Aaretal

Ein Tänzer und eine Jugendarbeiterin besuchen Schulklassen der Region (1.-9. Klasse) und geben ihnen einen Einblick in Form eines «Schnupperworkshops» in den zeitgenössischen Tanz. Kinder und Jugendliche, die Lust auf mehr Tanz haben, schreiben sich für die kostenlosen wöchentlichen Trainings ein und erarbeiten mit den Tanzpädagog*innen eine Choreografie. Am Aufführungswochenende werden die Choreografien in einer umgestalteten Turnhalle gezeigt. Zusätzlich können weitere Tanzgruppen der Region die Tanzbühne als Aufführungsmöglichkeit benutzen und ihre Beiträge zeigen.

Wirkung

Kinder und Jugendliche kommen mit zeitgenössischem Tanz (direkt in ihrer Umgebung) in Berührung und erhalten die Möglichkeit, gemeinsam mit professionellen Tänzer*innen ein Stück zu erarbeiten und zu zeigen.

Stichwörter

Tanz, Kreativität, sich mit dem Körper ausdrücken, Kunst für alle

Begründung für Auswahl

Das Projekt stösst auf grosses Interesse und ermöglicht einen unkomplizierten, regionalen und kostenlosen Zugang zu Tanz.

Links

<https://www.jugendfachstelle.ch/programm/fuer-kinder-ab-6/tanzprojekt-aaretal-kinder/>

Kontakt

Nina Müller, Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal
nina.mueller@jugendfachstelle.ch, 031 721 49 75

Kindernachmittage

Die ROKJA Sensetal bietet Kindern von der 1.-4. Klasse, von Frühling bis Herbst, jeweils an den Mittwochnachmittagen (teilweise mit Mittagessen), den Kindernami an. Das Angebot ist für Kinder aus den Gemeinden Laupen, Neuenegg, Ferenbalm und Kriechenwil.

Pro Quartal finden an 5-7 Nachmittagen Kindernamis an verschiedenen Standorten statt.

Der Kindernami ist ein offenes Spielangebot (spielen, basteln, schminken, verkleiden, etc.), für welchen sich die Kinder nicht anmelden müssen. Sie dürfen kommen und gehen, wann sie wollen. Der Spass steht am Kindernami im Vordergrund.

Wirkung

Unsere Strategie ist es, früh anzuknüpfen und mit den Kindern in Beziehung zu treten, um sie daraufhin in den kommenden Jahren als niederschwelliges Angebot zu begleiten.

Stichwörter

Offenes Setting, Partizipation, frühes Anknüpfen, Prävention, Angebot

Begründung für Auswahl

Da wir ein neues Team sind, macht diese Strategie für uns am meisten Sinn, um langfristig mit den Kindern in Beziehung zu treten und sie dann bis ins Jugendalter zu begleiten.

Links

<https://rokja-sensetal.ch/base/kindernami/>

Kontakt

Maier Matthias
Offene Kinder- und Jugendarbeit ROKJA Sensetal
Laupenstrasse 31
3176 Neuenegg

Heiloufe

Von irgendwo 70 km entfernt zu Fuss nach Nidau zurück laufen:

- Ohne Zelt
- Ohne Handy
- Schlafen irgendwo
- Essen irgendwo
- 10 Franken pro Person (5.- Jugendliche / 5.- janu)

Wirkung

Selbstständigkeit, Gesundheit, Natur, Orientierung, Mut

Stichwörter

Gruppendynamiken, Herausforderung, Grenzen kennenlernen

Begründung für Auswahl

Oberstufenprojekt – wird seit 5 Jahren durchgeführt.

Links

<https://www.janu.ch/sport>

Kontakt

jugendarbeit@janu.ch

Kreuz and Young

Restaurantbetrieb mit Mittagessen während einer Woche:

- Anstellung eines Kochs (Catering im Haus)
- Pro Tag helfen 4 Kids in der Küche (9:00 – 14:00 Uhr)
- 3 Serviceschichten, d.h. 3-5 Kids pro Tag
- Morgens und nachmittags: Kaffee und Kuchen
- Kulturelle Angebote während oder nach den Öffnungszeiten
- Im Vorfeld: partizipatives Erarbeiten der Inhalte in Gruppen (Essen, Getränke, Kultur, Werbung)

Wirkung

Berufsfeld Gastronomie, Auseinandersetzung mit Lebensmitteln und deren Saison, Ernährung, Gesundheit, Öffentlichkeit, Auftreten, Zusammenarbeit in Gruppe.

Stichwörter

Gruppenentscheide, auf Menschen zugehen, Kommunikation, 20 – 27 Jugendliche

Begründung für Auswahl

Mittelstufenprojekt – partizipatives Projekt - 4x durchgeführt

Links

<https://www.janu.ch/kulinarik>

<https://www.janu.ch/jahresbericht>

Kontakt

jugendarbeit@janu.ch



Projekt RYS „RecordYourSong“

Jugendliche erhalten einen fiktiven Plattenvertrag. Sie schreiben ein eigenes Lied und werden dabei von einem Coach über mehrere Wochen hinweg begleitet. Wer die durch den Vertrag entstandenen Verpflichtungen wahrnimmt, erhält die Möglichkeit, seinen Song professionell aufzunehmen und abmischen zu lassen. Anschliessend erhalten die Jugendlichen den Song. Sie entscheiden selbst, wer ihr Lied hört und ob sie dieses veröffentlichen (und dadurch Rückmeldungen erhalten).

Bei der erstmaligen Durchführung lag der Hauptfokus auf Rap/HipHop.

Wirkung

Jugendliche werden in ihrer Selbstsozialisation gestärkt und erhalten neue Perspektiven auf die Wertesysteme ihrer Jugendkultur.

Stichwörter

Musik, Rap, Jugendkultur, Selbstsozialisation

Begründung für Auswahl

Der aktuelle Deutschraptrend spornte mich an, ein Projekt zu lancieren, bei welchem die Jugendlichen sich mit ihrer Jugendkultur auseinandersetzen und zum Urheber eigener Musik werden. Das Projekt stiess auf grosses Interesse und die Erstdurchführung war ein grosser Erfolg.

Links

<https://www.okja-os.ch/>

Kontakt

Lorenz Käser, 076 282 12 97

Improvisations-Spielnachmittag

Zwei Jugendarbeitende nutzen verschiedene Orte (öffentliche Plätze, Spielplätze, Bushaltestellen, usw.), um mit diversen Spielmaterialien (Bällen, Jonglierequipment, Kubb, Frisbee, Brettspiele, usw.) die Orte zu beleben, soziale Kontakte zu ermöglichen und eine spontane, temporäre Plattform für soziales Miteinander zu schaffen.

Konkret sieht eine Durchführung bspw. folgendermassen aus: Die zwei Jugendarbeitenden spielen zunächst alleine ein Spiel (bspw. Kubb). Passant*innen werden dann spontan zum Mitspielen bzw. zum Gestalten und Nutzen des Raumes motiviert. Es ergeben sich Kontakte zwischen Mitspielenden sowie zwischen den Mitspielenden und den Jugendarbeitenden. Das Angebot findet im Lebensraum der Bevölkerung statt, ohne den Lebensraum bzw. eine aktuelle Situation zu „stören“. Es wird eine Situation geschaffen, in welche die Passanten freiwillig und aktiv eintreten (können), im Gegensatz zu aufsuchender Jugendarbeit, wo die Jugendarbeitenden in Situationen eintreten.

Wirkung

Bei der spielerischen Nutzung von diversen Orten entsteht Folgendes:

- Niederschwellige und informelle Kontakte zwischen der OKJA und den Einwohner*innen der Gemeinde
- Förderung des quartier-, generationen- und kulturübergreifenden Austauschs.
- Möglichkeit zur Nutzung wird aufgezeigt (die Bevölkerung wird animiert „ihre“ Lebensräume aktiv (mit-) zu gestalten).
- Plattform für die OKJA und ihre Angebote im öffentlichen Raum.
- Aufnahme von Bedürfnissen und Anliegen der Bevölkerung

Stichwörter

Improvisation, Quartierarbeit, Kreative Raumnutzung, Kontaktaufnahme, Spiele, Beziehungsaufbau

Links

<https://www.okja-os.ch/>

Kontakt

Giovanni Ludovico

giovanni.ludovico@ostermundigen.ch, 031 931 02 51

Frühlingsspasswoche Thema Nachhaltigkeit

Während den Frühlingsferien können Kinder von der 3.-6. Klasse eine Woche im Jugend- und Freizeithaus Hangar verbringen. In dieser Woche steht Spiel und Spass im Vordergrund und die Kinder lernen in kreativen und spielerischen Aktivitäten mehr zum Thema Nachhaltigkeit.

So stand dieses Jahr an einem Tag bspw. das Thema Essen im Fokus: Mit der Frage: „Wie können wir nachhaltig essen?“ beschäftigten sich die Kinder in Gruppen mit jeweils einer oder einem Jugendarbeitenden und bereiteten eine Speise vor. Dabei galt es ein bestimmtes Budget einzuhalten, regional und saisonal einzukaufen und möglichst wenig Abfall zu produzieren. Der Tag wurde durch ein nachhaltiges Buffet und einen Austausch abgerundet. Des Weiteren haben die Kinder bei einem Ausflug die Mikrosphäre des Sensegebietes mit dem WWF kennengelernt, gelernt wie Abfall getrennt werden kann und spielerisch den Wald und die Natur erkundet.

Wirkung

Mit dieser Woche kann folgende Wirkung erzielt werden:

- Beziehungsarbeit mit Kindern kann aufgebaut werden
- Niederschwelliges Angebot für Kinder
- Spielerische und offene Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit

Stichwörter

Kinderwoche, Beziehungsaufbau, Nachhaltigkeit, kreative und spielerische Aktivitäten

Begründung für Auswahl

Aktualität des Themas

Links

<https://www.okja-os.ch/>

Kontakt

OKJA Ostermundigen

hangar@ostermundigen.ch, 031 931 02 51

1000 & eine Welt

1000 & eine Welt wurde mit dem Ziel durchgeführt, dass Kinder und Jugendliche ihr Heimat- oder Zweitheimatland vorstellen. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, wie sie ihr Land präsentieren (typische Speisen und Getränke, aktuelle Themen, Religion, Sprache, weitere Merkmale).

Im Rahmen einer eigenen Veranstaltung standen die mitwirkenden Jugendlichen den Besucher*innen an zwei Nachmittagen Rede und Antwort und ermöglichten auf kreative Art Einblicke in ihr zweites Heimatland. Dabei unterstützte ein Fragebogen die Kontaktaufnahme zwischen den Gästen und den jugendlichen Expert*innen.

Ein Nachmittag war reserviert für Schulklassen. Der zweite Nachmittag war für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

Wirkung

Kulturelle Vielfalt und Realität der Jugendlichen wird sichtbar gemacht. Die Wirkung war sowohl auf Seite der mitwirkenden Jugendlichen (Stolz, Wertschätzung, Auskünfte als Expert*innen) sowie auf Seite der Besuchenden (kulturelle Vielfalt in der Region, veränderter Blickwinkel auf Jugendliche und deren Herkunft). Weiter haben bei der Umsetzung des eigenen Standes sämtliche Eltern der Jugendlichen mitgeholfen (kochen, stricken, Standgestaltung, Ausleihen von Material,...), was die Wirkung des Anlasses vergrösserte.

Stichwörter

Partizipativ, integrativ, präventiv, Öffentlichkeitsarbeit, spannend, einzigartig, wertschätzend

Begründung für Auswahl

Niederschwellige, kreative Art zur Partizipation und persönlichen Auseinandersetzung der Jugendlichen und der Gesellschaft mit kulturellen Wurzeln.

Links

<https://www.boxfish-ja.ch/>

Kontakt

Matthias Zbinden: 031 802 13 70 / 079 619 81 78 / jugendarbeit@riggisberg.ch

KochBox

Kreativität, Neues ausprobieren und Vielfältigkeit selber erleben sind die Ziele des Angebotes «KochBox: Vom Motto zum Menu».

Jeden Mittwoch haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich spontan für das Mitmachen bei KochBox zu entscheiden. Das stets neu zusammengesetzte «Kochteam» erhält ein Motto, zu welchem sie sich gemeinsam ein Menu ausdenken und das Rezept notieren. Vorbereiten, einkaufen, zusammen kochen mit dem Höhepunkt des gemeinsamen Essens.

Die Rezepte werden in einem Ordner gesammelt, sodass daraus ein kreatives Werk an originellen Kochrezepten entsteht.

Wirkung

Den Jugendlichen einen anderen und oftmals neuen Bezug zum Essen sowie Kochen ermöglichen. Durch das gemeinsame Mitwirken wird das «Wir-Gefühl» gestärkt und der Erfolg wird unmittelbar sichtbar wie auch geniessbar.

Stichwörter

Kreativ, partizipativ, vielfältig, spontan, Gesundheitsförderung

Begründung für Auswahl

Spontane, niederschwellige und äusserst kreative Art zur Partizipation sowie der persönlichen Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Lebensmitteln und Ernährung.

Links

<https://www.boxfish-ja.ch/angebote/kinder/kochbox>

Kontakt

Matthias Zbinden: 031 802 13 70 / 079 619 81 78 / jugendarbeit@riggisberg.ch

Boxfish on Tour

Das Tätigkeitsgebiet der regionalen Kinder- und Jugendfachstelle Gürbetal-Längenberg (Boxfish) umfasst 8 Vertragsgemeinden.

Um die Bedürfnisse und Anliegen wahrnehmen zu können und somit den Kontakt zu sämtlichen Kindern und Jugendlichen der Region zu pflegen, entschied sich das Boxfish-Team im 2014 das Angebot „Boxfish on Tour“ ins Leben zu rufen. Während einem Schuljahr werden die 12 Schulhäuser im Tätigkeitsgebiet der regionalen Kinder- und Jugendfachstelle Gürbetal-Längenberg (Boxfish) zweimal während einer verlängerten grossen Pause (30 Minuten statt 20 Minuten) von den Jugendarbeitenden besucht. Hierfür wird jährlich ein gesellschaftlich relevantes Thema aufgegriffen, spielerisch, animierend und altersadäquat aufbereitet und während dem Besuch in den Schulhäusern vermittelt.

Durch das Verteilen von Pausentee wird eine niederschwellige Kontaktaufnahme mit den Kindern und Jugendlichen sowie die Grundlage für Gespräche und Diskussionen über das Jahresthema ermöglicht.

Bisherige Jahresthemen: Schönheitsideale, Littering, Rassismus und Diskriminierung. Thema 2019/2020: Respekt im Netz.

Wirkung

Dank der Präsenz in den jeweiligen Schulhäusern wird eine niederschwellige Kontaktaufnahme zu den Kindern und Jugendlichen ermöglicht und die Beziehungsarbeit gepflegt. Des Weiteren erhalten die Kinder und Jugendlichen auf spielerische Art einen Zugang zu gesellschaftlich relevanten Themen, mit denen sie sich im Kontakt mit den Jugendarbeitenden auseinandersetzen können. Durch die Präsenz in den Schulhäusern findet ein regelmässiger Austausch zu den Lehrpersonen und Schulleitungen statt.

Stichwörter

Beziehungsarbeit in grossem Tätigkeitsgebiet, Vernetzung, Prävention, Öffentlichkeitsarbeit

Begründung für Auswahl

Ein Good-Practice Beispiel, wie eine regionale Kinder- und Jugendfachstelle mit acht Vertragsgemeinden auf niederschwellige Weise den Kontakt zu sämtlichen Kindern und Jugendlichen der Region sowie die Vernetzung zu Lehrpersonen und Schulleitungen pflegt.

Links

<https://www.boxfish-ja.ch/angebote/jugendliche/bot>

Kontakt

Angela Leibundgut-Gusset: 031 802 13 70 / 079 619 81 78 / jugendarbeit@riggisberg.ch

Kinderzirkus Bajazzo

Während einer Woche erarbeiten jugendliche Leiter*innen mit ca. 45 Kindern eine Zirkusvorstellung. Ein Team von freiwilligen Erwachsenen unterstützt sie dabei, die Jugendarbeit trägt die Hauptverantwortung. Die Hauptzielgruppe für die Jugendarbeit sind die jungen Leiter*innen, welche befähigt werden, eigene Ideen umzusetzen, Themen kreativ zu bearbeiten und vor allem Erfahrungen im Leiten von Gruppen zu sammeln. Partizipation wird durch das ganze Projekt hindurch auf allen Ebenen gelebt!

Im 2019 wird das Thema Klimawandel erstmals in die Bajazzo-Organisation einfließen.

Wirkung

Jugendliche erleben Selbstwirksamkeit, machen Erfahrungen im Übernehmen von Verantwortung und in der Zusammenarbeit mit anderen. Das gemeinsame Hinarbeiten auf ein buntes, kreatives, lebendiges Ziel hin (Vorstellungen) führt für alle Beteiligten zu einem positiven Erleben von Gemeinsamkeit und Engagement.

Wirkungsziele gem. ASIV: Partizipation, Sozialisation, Integration, Jugendkultur.

Stichwörter

Partizipation, Empowerment, Zirkusprojekt

Links

www.jugend-schwarzenburg.ch/angebote/bajazzo

Kontakt

info@jugend-schwarzenburg.ch

Abschlussball

Mit dem Abschlussball der Neuntklässler*innen schafft die Jugendarbeit einen Kulturwandel rund um den Schulabschluss. Dieser wird in einer edlen, gediegenen, einmaligen Atmosphäre gefeiert: Die angemeldeten Neuntklässler*innen und ihre Gäste besuchen an vier Abenden einen Tanzkurs und werden von Profis in verschiedene Tanzstile eingeführt. Am Ballabend selbst wird in «Schale und Robe» zu aktueller Musik getanzt, ein Fotograf bzw. eine Fotografin hält diesen einmaligen Anlass in professionellen Bildern fest. Zudem wird das beste Tanzpaar des Abends ausgezeichnet. Der Anlass ist alkoholfrei.

Wirkung

Feiern unter Gleichaltrigen ohne Druck zu Exzessen erleben, als ein Beitrag zur Gesundheitsförderung. Die Kumulation von Gruppenexzessen rund um den Schulabschluss wird reduziert. Die konkrete Vorbereitung auf den Anlass (Anmeldung, Tanzkurse, Ballabend) schafft ein Bewusstsein für den biographischen Übergang, der den jungen Menschen bevorsteht.

Wirkungsziele gem. ASIV: Prävention/Gesundheitsförderung, Jugendkultur.

Stichwörter

Schulabschluss, biographischer Übergang, Feiern, Kulturwandel, Gesundheitsförderung

Links

www.jugend-schwarzenburg.ch/angebote/abschlussball

Kontakt

info@jugend-schwarzenburg.ch

Übergang nach Schwarzenburg

Seit einigen Jahren gibt es in der Gemeinde Guggisberg keine Oberstufenschule mehr. Die meisten Sechstklässler*innen besuchen ab der siebten Klasse das OSZ Schwarzenburg. Dies ist für die meisten ein grosser Schritt in eine unbekannte Umgebung. Die Jugendarbeit begleitet die Schüler*innen bei diesem Übergang. Nach einem Kontakt in der Schule Guggisberg findet ein Besuch der Sechstklässler*innen in Schwarzenburg statt. Die Jugendarbeit thematisiert dabei Aufenthalts- und Verpflegungsmöglichkeiten und ihr eigenes Angebot. Im OSZ treffen die Schüler*innen den Schulsozialarbeiter und den Schulleiter, welcher ihnen bereits ein erstes Mal die Schulanlage vorstellt. Abschliessend wird ein gemeinsames Mittagessen gekocht und eingenommen.

Wirkung

Das Angebot schafft Vertrauen zwischen den Sechstklässler*innen und der Jugendarbeit sowie des OSZ Schwarzenburgs. Die Jugendlichen fühlen sich in ihren (möglichen) Unsicherheiten ernstgenommen und besser auf den Schul- und Dorfwechsel vorbereitet. Anlaufstellen und ihr Personal sind bekannt.

Wirkungsziele gem. ASIV: Integration, Sozialisation, Gesundheitsförderung/Prävention, Rahmenbedingungen

Stichwörter

Zusammenarbeit OKJA – Schule – SSA, Unterstützung, Schulortwechsel, Vertrauen schaffen

Links

www.jugend-schwarzenburg.ch

Kontakt

info@jugend-schwarzenburg.ch



Neugestaltung des Spielplatzes Neumatte

Seit mehreren Jahren ist die KJAS mit dem Spielmobil auf dem Spielplatz des Neumattequartiers unterwegs. Der Spielplatz ist in Privatbesitz und in die Jahre gekommen. Aufgrund von Rückmeldungen von Kindern aus dem Quartier wurde das Projekt zur Spielplatzumgestaltung unter Einbezug der Kinder, Eltern und Grundeigentümer*innen ins Leben gerufen. Noch steht der Finanzierungsentscheid der Grundeigentümer*innen an.

Wirkung

Integration, Sozialisation, Partizipation, Gesundheitsförderung und Prävention, Kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen, Vernetzung und Austausch im Quartier

Stichwörter

Spielplatzgestaltung, Sozialraum, Lebenswelten, Gemeinwesen

Begründung für Auswahl

Das Projekt startete im Frühjahr 2017 und ist aus der langjährigen Präsenz der KJAS mit dem Spielmobil entstanden. Es stellt in der Arbeit der KJAS einen neuen Schwerpunkt dar.

Links

<https://www.kjas.ch/kjas/index.php>

Kontakt

Sonja Metzenbauer

sonja.metzenbauer@spiez.ch

Zirkus A bis Z

Im Rahmen des Ferienpasses Niedersimmental organisiert die KJAS bereits zum dritten Mal einen zweitägigen Zirkusworkshop. Im Zentrum steht die Partizipation der teilnehmenden Kinder. Nach vier Ateliers, welche die KJAS vorbereitet hat, können die Kinder selber Ideen sammeln. Daraus entstehen 4 – 7 Workshops. Im Rahmen dieser Workshops studieren die Kinder eine Zirkusnummer ein. Die KJAS unterstützt sie dabei. Abschliessend gibt es eine Zirkusaufführung für die Familien und Freunde.

Wirkung

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, niederschwelliges Angebot, Partizipation, Gesundheitsförderung und Prävention

Stichwörter

Gesundheitsförderung, Partizipation, Erlebnispädagogik

Begründung für Auswahl

Das Angebot stösst auf sehr grosse Nachfrage und während diesen zwei Tagen können die Jugendarbeiter*innen gute Beziehungsarbeit leisten.

Links

<https://www.kjas.ch/kjas/index.php>

Kontakt

Sonja Metzenbauer

sonja.metzenbauer@spiez.ch

Mittelstufendisco

Gestartet hat die Mittelstufendisco als Projekt, heute ist sie fester Bestandteil des KJAS-Angebots und erfreut sich wachsender Nachfrage. Es finden 4-5 Discos pro Jahr für die 5. und 6. Klassen statt. Die Party wird jeweils von 3-6 Jugendlichen organisiert. Das Organisationskomitee wird von einer Jugendarbeiterin begleitet. Zu den Aufgaben des Organisationskomitees gehören: To-Do-Liste erstellen, Ablauf/Thema der Disco festlegen, Flyer gestalten und an der Schule verteilen, Einkaufsliste schreiben, einkaufen, Wechselgeld organisieren, Aufgaben während der Disco verteilen, Vor- und Nachbereitung des Partyraums, DJ, Bar, Küche, Eingangskontrolle usw.

Wirkung

Partizipation, Stärkung der Jugendkultur, Kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen

Stichwörter

Partizipation, Party

Begründung für Auswahl

Die Idee zur Mittelstufendisco entstand bei einer Startveranstaltung der Mädchenarbeit. Sie äusserten das Bedürfnis nach einer Party für alle 4. -6. Klassen aus Spiez.

Links

<https://www.kjas.ch/kjas/index.php>

Kontakt

Sonja Metzenbauer

sonja.metzenbauer@spiez.ch

Summer Special

Seit 5 Jahren führt die OKJA Steffisburg in Zusammenarbeit mit dem Freibad Steffisburg während den Sommerferien das „Summer Special“ durch. Zu Beginn wurde ein Spielmaterialverleih betrieben. Über die Jahre hinweg wurde das Angebot stetig ausgebaut: Spielmaterialverleih, Sportturniere, Kinderyoga, Openair Kino, Zelten in der Badi uvm. gehören zum bunt gemischten Programm dazu. Erstmals wird in diesem Jahr vor Beginn der Sommerferien zusätzlich ein Badifest mit jugendkulturellem Charakter stattfinden, welches die Sommerferien „einläuten“ soll.

Wirkung

Gemäss Wirkungsziele ASIV: Sozialisation, Mitwirkung, Kinder- und Jugendgerechte Rahmenbedingungen, Gesundheitsförderung und Prävention, Stärkung der Jugendkultur

Stichwörter

Animation & Begleitung, öffentlicher Sozialraum

Begründung für Auswahl

Bewährtes Angebot, welches von der Bevölkerung rege genutzt wird. Beispiel für abteilungsübergreifendes Angebot innerhalb einer Gemeinde, verschiedene Player innerhalb der Gemeinde und der Region arbeiten zusammen.

Links

<http://okja.steffisburg.ch/>

Kontakt

OKJA Steffisburg
Unterdorfstrasse 29
3612 Steffisburg
Tel. 033 439 43 90 / Mobil: 079 656 86 86 / Mail: okja@steffisburg.ch

Legale Graffitiwand

Seit gut 3½ Jahren wünschten sich Jugendliche und junge Erwachsene eine legale Graffitiwand in Steffisburg. Die OKJA unterstützte dieses Anliegen. Nach mehreren gescheiterten Anläufen wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde letztlich ein Standort definiert und eine 3-monatige Probephase durchgeführt. Die OKJA drehte dazu einen Film, in welchem verschiedene Personen zu ihrer Meinung befragt wurden. Zudem fand eine Stadtteilbegehung mit Kindern und Jugendlichen statt, um einen geeigneten Standort zu finden. Nach Beendigung der Probephase wird die Evaluation zeigen, ob die legale Graffitiwand ihren definitiven Standort erhält.

Wirkung

Gemäss Wirkungszielen ASIV: Mitwirkung, Stärkung der Jugendkultur, Kinder- und Jugendgerechte Rahmenbedingungen

Stichwörter

Entwicklung / Gestaltung Sozialraum, Jugendkultur

Begründung für Auswahl

Ein Projekt, bei welchem viel Durchhaltewillen gefordert war, das sich schlussendlich aber bewährt hat. Das Bedürfnis von Jugendlichen wurde ernstgenommen und umgesetzt.

Links

<http://okja.steffisburg.ch/>

Kontakt

OKJA Steffisburg

Unterdorfstrasse 29

3612 Steffisburg

Tel. 033 439 43 90 / Mobil: 079 656 86 86 / Mail: okja@steffisburg.ch

Thementag Aufwachsen in verschiedenen Kulturen

Jedes Jahr organisiert die OKJA Steffisburg einen Thementag. Dieser Anlass soll sensibilisieren und informieren. Letztes Jahr wurde der Tag zum Thema „enfants, bambini, kids - Aufwachsen in verschiedenen Kulturen“ durchgeführt. Die Zielgruppe der Veranstaltungen waren Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren und deren Bezugspersonen. Die Themen Heimat, Schulweg, Migration, verschiedene Kulturen und Flucht wurden in einer interaktiven Ausstellung beleuchtet. Das Material des Thementages wurde zusammengestellt und kann nun auf der Website der OKJA Steffisburg zur eigenen Benützung und Durchführung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Schule, im Verein etc. heruntergeladen werden.

Wirkung

Gemäss Wirkungszielen ASIV: Integration, Sozialisation, Prävention, kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen

Stichwörter

Information & Prävention, Migration, Flucht

Begründung für Auswahl

Es wurde einiges Material zum Thema Migration, Kultur und Flucht erarbeitet, das auch andere Fachstellen verwenden können.

Links

<http://okja.steffisburg.ch/material-aufwachsen-in-verschiedenen-kulturen/>

Kontakt

OKJA Steffisburg

Unterdorfstrasse 29

3612 Steffisburg

Tel. 033 439 43 90 / Mobil: 079 656 86 86 / Mail: okja@steffisburg.ch

Partizipative Spielplatzgestaltungen

Zwei grosse Quartierspielplätze wurden von Grund auf neu gestaltet. Die Bedürfnisse der Quartierkinder und -jugendlichen (und deren Eltern) wurden in einem Verfahren mit Modellen und Umfragen eruiert und weitgehend umgesetzt. So wurde bspw. im Spielplatz Lerchenfeld bereits 2014 ein Pumptrack integriert.

Wirkung

Generationenübergreifende Partizipation, Quartierbelebung und Gesundheitsförderung

Stichwörter

Partizipation, Spielplätze

Links

www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/amt-fuer-bildung-und-sport/fachstelle-kinder-und-jugend/spielplaetze/spielplatz-lerchenfeld.html

www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/amt-fuer-bildung-und-sport/fachstelle-kinder-und-jugend/spielplaetze/spielplatz-kindergarten-allmendingen.html

Kontakt

Kinder- und Jugendarbeit Lerchenfeld

Langstrasse 49

3603 Thun

033 221 80 47 / 079 701 75 20 / kjal@thun.ch

Insel Tuwas

Das Brettspiel Insel Tuwas dient als praktisches Hilfsmittel zur verbindlichen Mitbestimmung von Kindern im Spielalltag. Egal ob im Hort oder im Kindertreff, die Kinder können anhand des Spiels ein Programm von A bis Z selbst zusammenstellen. Ausserdem gibt Insel Tuwas den Kindern Gelegenheit, sich zu bestehenden Strukturen zu äussern: Was gefällt hier besonders? Was fehlt noch? Etc.

Und nicht zuletzt: Tuwas macht Spass!

Insel Tuwas wurde auf dem Robinsonspielplatz Thun entwickelt und erprobt. Das Animationsprogramm wird dort seit Jahren regelmässig mit Hilfe der Ideen aus dem Spiel erstellt.

Wirkung

Kinder gestalten mit.

Stichwörter

Kinderpartizipation – Spiel – Gratisdownload

Links

<https://www.insel-tuwas.ch/>

Kontakt

Robinsonspielplatz Thun (Auskunft und Ausleihe): www.thun.ch/robinson

Partizipation beim neuen Ortsplanungsreglement (OPR)

An verschiedenen Veranstaltungen und mit verschiedensten Methoden konnten Kinder, Jugendliche und ihre Eltern an dem neuen OPR partizipieren.

Methoden:

Quartierbegehungen, Befragungen, begleitete und moderierte Online-Umfrage an allen Oberstufenschulen, etc.

Die Resultate konnten auch im Kontext „Kinderfreundliche Gemeinde UNICEF“ genutzt werden.

Wirkung

Partizipation an langfristigen Entwicklungen (neues OPR). Einzelne Erkenntnisse konnten auch in den Aktionsplan Kinderfreundliche Gemeinde aufgenommen werden und sind teilweise auch bereits umgesetzt.

Stichwörter

Ortsplanungsrevision, Partizipation, Kinderfreundliche Gemeinde UNICEF

Links

<http://www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungenaemter/amt-fuer-bildung-und-sport/fachstelle-kinder-und-jugend/label-kinderfreundliche-gemeinde.html>

Kontakt

Daniel Landis

Leiter Fachstelle Kinder und Jugend

daniel.landis@thun.ch



Spielnachmittage mit dem Spielmobil

Rotierend, jeweils am Mittwoch- oder Freitagnachmittag, tourt das Spielmobil, ein Lastwagen gefüllt mit Spielmaterial und Musikinstrumenten, in den Auftragsgemeinden der JAB. Pro Nachmittag nehmen durchschnittlich 60 Kinder teil. Dazu gibt es eine Elternlounge, um den Austausch der Jugendarbeitsstelle und den Eltern zu ermöglichen.

Wirkung

Sozialisation: Kindern wird ein Lernfeld eröffnet, um mit anderen Kindern in Aushandlungsprozesse zu treten, begleitet durch Fachpersonen.

Mitwirkung: Kinder und Eltern bestimmen den Inhalt des Spielmobils und somit des Programms selbst.

Gesundheitsförderung und Prävention: Bewegung, gesunde Ernährung.

Stärkung der Jugendkultur: Musikinstrumente zum freien Ausprobieren fördert die Kinderkultur.

Kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen: Durch den Austausch mit den Eltern erhalten die Fachpersonen einen Überblick über die Rahmenbedingungen in der Gemeinde vor Ort.

Stichwörter

Spielpädagogik, Kinderkultur

Begründung für Auswahl

Mobil in den Gemeinden, mit hoher Wirkung.

Links

www.jabinfo.ch

Kontakt

Martin Leuenberger: martin@jabinfo.ch

Der Jugendtreff als offenes Wohnzimmer

In Grindelwald besteht seit 2013 ein Jugendtreff in einem Miethaus konzipiert als «offenes Wohnzimmer für Jugendliche». In diesem Wohnzimmer wird regelmässig gekocht, Filme geschaut, Musik gehört, diskutiert oder einfach nur gechillt. Dazu werden gemeinwesenbezogene Themen diskutiert und der Gemeinde Vorschläge unterbreitet, was zur Optimierung der Lebenswelt der Jugendlichen getan werden kann.

Wirkung

Integration: Jugendliche werden auf gemeinwesenbezogene Themen sensibilisiert.

Sozialisation: Jugendliche orientieren sich an diversen Werthaltungen und erhalten so Leitlinien für eigenes Handeln.

Mitwirkung: Jugendliche bestimmen selbst den Inhalt und die Gestaltung des Treffangebotes.

Gesundheitsförderung und Prävention: Gesunde Ernährung wird thematisiert und gelebt.

Stärkung der Jugendkultur: Feste werden organisiert. Partys werden durchgeführt. Filmabende runden das Angebot ab.

Kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen: Durch die Nähe zur Gemeinde können Bedürfnisse 1:1 übersetzt werden.

Stichwörter

Jugendhaus, Jugendtreff, offenes Wohnzimmer

Begründung für Auswahl

Jugendtreff als offenes Wohnzimmer.

Links

www.jabinfo.ch

Kontakt

Martin Leuenberger: martin@jabinfo.ch

Zwischennutzung Hotel Touriste

Coaching und Vermittlung einer Gruppe junger Erwachsener zur Realisierung eines viertägigen Kunstfestivals und eines daraus entstehenden selbstorganisierten Kulturlokals in einem alten Hotel.

Leistung JAB: Coaching und Begleitung der Gruppe in rechtlichen Fragen (Gastrobewilligung etc.), Vermittlung mit Gebäudebesitzer, Vernetzung und Vermittlung mit Akteur*innen der Gemeindeverwaltung, Aufbau von Organisationsstrukturen.

Output: Atelierversgabe, div. Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Jamsessions, Theater, Workshops etc.

Wirkung

(Jugend)kulturförderung: Befähigung einer Gruppe, welche (Veranstaltungs-)Raum zur Verfügung stellt. Niederschwellig und ohne grossen Kostendruck.

Jugendgerechte Rahmenbedingungen: Schaffung von Freiraum zum Experimentieren.

Sozialisation: Selbstregulierung durch Beteiligung verschiedener Akteur*innen aus unterschiedlichen Milieus und Altersstufen.

Integration: Durch Realisierung eigener Interessen und Mehrwert im Gemeinwesen.

Stichwörter

Empowerment, (Jugend)kulturförderung, ausserinstitutionelle Bildung, Raumansprüche

Begründung für Auswahl

Das Projekt kann besonders im ländlichen Raum viele Bedürfnisse von verschiedenen Generationen abdecken.

Links

www.blago-bung.ch

https://www.facebook.com/artfestival.info/?epa=SEARCH_BOX

<https://www.facebook.com/blagobung/>

Kontakt

Robert Sans: robert@jabinfo.ch

Mädchen*spezifische Angebote

Erweiterung der Angebote und Reflexion der Genderthematik

Seit mehreren Jahren bietet die Jugendarbeit Worb genderspezifische Angebote für Mädchen* der 3. bis 7. Klasse an. Ab der 7. bis 9. Klasse steht ihnen als regelmässiges Angebot der gemischte Jugendtreff zur Verfügung, welcher jedoch nur bedingt von Mädchen* genutzt wird. Ausserdem fällt auf, dass die Besucherinnen* in Anwesenheit der Jungs* in den Hintergrund treten und ihnen oft den Raum überlassen. Mit einem neuen Treff bieten wir nun auch älteren Mädchen* Raum, um ohne Leistungsdruck Neues auszuprobieren, sich kreativ zu betätigen und in einem geschlechterspezifischen Setting Fragen zur eigenen Identität nachgehen zu können. Damit stärken wir ihr Selbstvertrauen und tragen zur Entwicklung von gesunden und selbstbestimmenden jungen Frauen* bei.

Ausserdem werden innerhalb des Teams die eigenen und gemeinsamen Haltungen, Handlungen und Denkmuster reflektiert, um die bestehenden Angebote und Strukturen gendergerechter zu gestalten.

Wirkung

Sichtbarkeit und Selbstbestimmung von jungen Mädchen* stärken, Chancengleichheit fördern, Reflexion über gesellschaftliche Rollenerwartungen und -zuschreibungen anstossen, reflektiertes Handeln und gemeinsame Haltung als Team zur Genderthematik

Stichwörter

Mädchen*arbeit, Empowerment, gendergerechtes Arbeiten, Reflexion

Begründung für Auswahl

Der Unterrepräsentation von Mädchen* in den gendergemischten Angeboten entgegenwirken. Gendergerechte Arbeitsweise fördern.

Links

<http://www.jugendarbeit-worb.ch/jugendarbeit/angebote/moditreff>

Kontakt

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
info@jugendarbeit-worb.ch, 031 839 66 68

Intensivwoche 9. Klassen

Die Jugendarbeit Worb plant mit jeweils einer Planungsgruppe aus jeder 9. Klasse ein Eintagesprogramm für die ganze Klasse. Die Eintagesprogramme finden jeweils während der letzten Projektwoche (zwei Wochen vor Schulende) statt. Ziel ist, aus Sicht der Jugendarbeit, der Aufbau von Beziehungen zu den Schulabgänger*innen, mit Fokus auf Jugendliche, welche noch nicht genau wissen, was sie nach der Schulzeit machen möchten. Da viele Jugendliche nicht genau wissen, welche Möglichkeiten und Hilfestellungen ihnen die Jugendarbeit nach ihrer obligatorischen Schulzeit bieten könnte, werden an diesem Tag und während der Planung diese Möglichkeiten nähergebracht und aufgezeigt.

Die Jugendarbeit unterstützt die Planungsgruppen bei der Planung ihres Programmes und hilft bei der Realisierung, wobei die Jugendlichen möglichst viel Freiraum behalten sollen. Mit Jugendlichen, welche noch keine Anschlusslösung nach der 9. Klasse haben, wird vertieft zusammengearbeitet, um sie nach der Schulzeit weiter begleiten zu können.

Wirkung

Vielseitige Wirkung auf unterschiedlichen Ebenen:

- Erlernen von Planungskompetenzen bei den Planenden
- Beziehungsaufbau mit den Schulabgänger*innen
- Vernetzung mit dem Oberstufenzentrum und den Klassenlehrpersonen
- Sichtbarkeit der Jugendarbeitenden
- Kontakte zu Jugendlichen ohne Anschlusslösungen

Stichwörter

Übergang, Vernetzung, 16+, Schule, Planungskompetenzen, Anschlusslösungen, Beziehungsaufbau

Begründung für Auswahl

Gute Möglichkeit zum Beziehungsaufbau zu Schulabgänger*innen, Sensibilität für gefährdete Jugendliche erhalten (schwieriger Übergang um Kontakte zu erhalten und überhaupt noch eine Lehrstelle o.ä. zu finden).

Links

www.jugendarbeit-worb.ch

Kontakt

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
info@jugendarbeit-worb.ch, 031 839 66 68

Robi Rüfenacht

Der Robi Rüfenacht ist ein Spielplatz und Quartiertreffpunkt in Rüfenacht, der für Kinder, Jugendliche und Familien im Quartier von grosser Bedeutung ist. Da es zunehmend schwieriger wurde, Freiwillige für den Unterhalt des Spielplatzes zu finden, verschlechterte sich der Zustand des Robi Rüfenacht über die Jahre stark.

Die Jugendarbeit Worb ist bereits seit längerer Zeit mit einem Animationsprogramm auf dem Robi präsent und nahm sich der Problematik an. Nachdem durch die Gemeinde der Kredit für die Erneuerung des Robi Rüfenacht gesprochen und durch die Beteiligung von Dritten die Finanzierung gesichert war, startete die Jugendarbeit Worb 2016 mit der Umgestaltung und dem Umbau. Die Quartierbevölkerung wurde während des ganzen Prozesses partizipativ miteinbezogen.

Der Einbezug der Quartierbevölkerung schafft dabei Voraussetzung dafür, dass soziales Lernen, tatsächliche Integration und damit Nachhaltigkeit erreicht werden. Intergenerationelles Zusammensein wird nicht inszeniert, sondern ist Teil der Quartierkultur und –identität.

Wirkung

Seit der Eröffnung im Jahr 2017 zeigt sich die positive Wirkung des Einbezugs der Quartierbevölkerung. Die Identifikation mit dem Platz ist hoch, der Robi ist sehr gut besucht und Sachschäden sind kaum vorhanden. Die Jugendarbeit Worb ist nach wie vor mit regelmässigen Angeboten auf dem Robi präsent.

Stichwörter

Robi Rüfenacht, Spielplatz, Quartiertreffpunkt, Umbau, Partizipation

Begründung für Auswahl

Sehr grosses Projekt, wobei die Jugendarbeit auch in die Bauplanung miteingebunden war und somit ihre Kompetenzen erweitern musste. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde war sehr gut, was die Durchführung des Projektes erleichterte. Trotz anfänglicher Bedenken, welche an die Jugendarbeit herangetragen wurden, zeigen sich bis heute die positiven Effekte der Einbeziehung der Quartierbevölkerung.

Links

<http://www.jugendarbeit-worb.ch/infrastruktur/robi>

Kontakt

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
info@jugendarbeit-worb.ch, 031 839 66 68

Openair-Kino

Das Openair-Kino mit etwas mehr: Nicht nur ein Film lädt zum Verweilen ein, sondern auch ein Beachvolleyballturnier sowie weitere Spiel- und Sportmöglichkeiten.

Traditionellerweise wird für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren um 21 Uhr ein Film gezeigt. Die Auswahl des Filmes erfolgt im Vorfeld partizipativ mit den Jugendlichen. Jedoch können sich alle Schüler*innen bereits ab 18 Uhr aktiv betätigen, sei dies beim Beachvolleyturnier, beim Fussball, Boule oder Kubb spielen. Und natürlich kann man sich an der Bar und am Grill auch ausreichend verpflegen.

Bei schlechtem Wetter findet der Anlass mit einem Alternativprogramm im Jugendcafé (Juka) der Kinder- und Jugendfachstelle statt.

Wirkung

Die Jugendlichen haben Spass und erleben einen tollen Anlass, der eine ausgewogene Mischung aus Aktivität und Konsum beinhaltet.

Stichwörter

Openair-Kino, Spiel, Spass, Turniere

Begründung für Auswahl

Das Angebot wird seit mehreren Jahren gemeinsam mit der Jugendarbeit der Pfarrei St. Franziskus erfolgreich durchgeführt. Es beinhaltet eine gute Mischung aus Konsum und Aktivität.

Links

<https://kijufa-zollikofen.ch/>

Kontakt

Nadine Gfeller, Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen
031 911 60 36, nadine.gfeller@kijufa-zollikofen.ch

Prinzip der offenen Tür

Die Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen befindet sich in unmittelbarer Nähe von zwei Primarschulhäusern und einem Sekundarschulhaus an zentraler Lage in Zollikofen und lebt das Prinzip der offenen Tür. Sofern jemand von den Jugendarbeitenden da ist und keine Sitzung stattfindet, können die Kinder und Jugendlichen (und Erwachsenen) jederzeit, auch nebst den regulären Öffnungszeiten der Fachstelle oder des Treffs, vorbeikommen – sei dies, weil sie im Treffraum verweilen wollen, aber auch um die freien Computer im Büro zu nutzen oder um mit den Jugendarbeitenden zu diskutieren und/oder Anliegen zu klären.

Im Jahr 2018 nutzten pro Schulwoche im Schnitt 11 Personen dieses Angebot.

Wirkung

Kinder und Jugendliche haben einen niederschweligen Zugang zu den Personen, Räumen, Angeboten und Ressourcen der Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen.

Stichwörter

Niederschwelligkeit, offene Tür, Freiraum, Anlaufstelle

Begründung für Auswahl

Dies ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie Niederschwelligkeit gelebt werden kann. Ausserdem zeigt es die Wichtigkeit des richtigen Standortes auf.

Links

<https://kijufa-zollikofen.ch/>

Kontakt

Nadine Gfeller, Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen
031 911 60 36, nadine.gfeller@kijufa-zollikofen.ch

Spielmobil

Das Spielmobil ist ein Spielangebot im Quartier Steinibach von Zollikofen. Relativ weit weg vom Zentrum ist dieses Angebot dort sehr gefragt und wird sehr gut besucht. Es richtet sich an Kinder der 1. bis zur 6. Klasse, wird aber faktisch auch von Kindergartenkindern und ihren Eltern besucht. Die Kinder der nahen Kollektivunterkunft sind Dauergäste und können hier viel profitieren.

Während den Sommermonaten können die Kinder jeden Mittwochnachmittag während drei Stunden Basteln, Spielen und Z'vieri auf dem Feuer machen (z. B. Schlangensbrot). Alternierend finden Spezialprogrammnachmittage (z. B. Wasserrutschbahn, Slimey selber machen, Hüpfburg) und Nachmittage, an denen kein festes Programm angeboten, sondern gemeinsam mit den Kindern partizipativ die Zeit gestaltet wird, statt.

In der ersten Sommerferienwoche wird jedes Jahr eine viertägige Projektwoche im Spielmobil durchgeführt. Hier findet eine schöne Durchmischung von Kindern aus allen Quartieren Zollikofens statt und die Eltern werden während diesen vier Tagen entlastet.

Wirkung

Kinder verbringen kreative, bewegungsreiche Nachmittage an der frischen Luft und knüpfen Beziehungen zu anderen Kindern sowie zu Jugendarbeitenden.

Stichwörter

Spielangebot, spielen, basteln, Bewegung

Begründung für Auswahl

Das Spielmobil ist perfekt situiert und bietet Kindern und Jugendlichen aus einem abgelegenen Quartier die Möglichkeit, an Freizeitangeboten teilzunehmen. Das Angebot ist bei Kindern und Eltern äusserst beliebt, wird oft gelobt und ist sehr gut besucht.

Links

<https://kijufa-zollikofen.ch/>

Kontakt

David Wetli, Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen
031 911 60 36, david.wetli@kijufa-zollikofen.ch

Projekt «Platz – Frei*»

Mit dem Projekt «Platz – Frei*» lanciert das Netzwerk regionale Jugendpolitik (Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Gümligen, Ittigen, Kirchlindach, Köniz, Meikirch, Muri, Wohlen und Worb) eine Aktion, die sich an die Zielgruppe 15+ richtet.

Ort: In der bereits vorhandenen Installation der SiloCity von HolePole GmbH, einem Künstler-Installations-Duo, während der Zwischennutzung auf der Schützenmatte Bern.

Durchführungsdaten: Donnerstag bis Samstag, 22. – 24. August 2019 von 18 bis 23 Uhr.

Auf spielerische Weise werden die jungen Besucher*innen zu den Themen Wünsche, Zukunft, Glück und Ausgangsmöglichkeiten mittels der Luna-park-Spielautomaten herausgefordert.

Die Jugendarbeitenden bieten sich während der Aktion als Gesprächspartner*innen an und erklären den Interessierten die verschiedenen Stationen, wodurch sie die fachliche Begleitung sicherstellen.

Wirkung

Die dreitägige Aktion hat zum Ziel, erste Erfahrungen in der übergreifenden Zusammenarbeit auf Ebene der Gemeinden, als auch unter den Fachpersonen, zu sammeln.

Das Projekt «Platz – Frei*» ist ein niederschwelliger Treffpunkt für Jugendliche.

Stichwörter

gemeindeübergreifend, Zusammenarbeit, Fachpersonen

Begründung für Auswahl

Pilotprojekt zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in der Jugendarbeit.

Kontakt

Monika Graser, Monika.Graser@BERN.CH



PLATZ FREI



